



STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE



BILANZ ZUM 31.12.2009

• <i>Editorial</i>	Seite
• <i>Die Mitglieder der Stiftungsorgane</i>	Seite 2 - 5
• <i>Bericht des Verwaltungsrates (einschließlich der Auftragsbilanz samt Almanach 2008)</i>	Seite 6 - 47
• <i>Vermögenssituation</i>	Seite 48 - 50
• <i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	Seite 51 - 52
• <i>Bilanzanhang</i>	Seite 53 - 87
• <i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	Seite 88 - 91
• <i>Bericht KPMG</i>	Seite 92

vom Stiftungsrat anlässlich der Ratssitzung vom 29.04.2010 genehmigt



Die Mitglieder der Stiftung Südtiroler Sparkasse (*)

Zeno Abram, Bozen - Bolzano
Franz Anton Alber, Meran – Merano (*)
Martha Ambach, Kaltern – Caldaro (*)
Ander Amonn, Bozen - Bolzano
Helmuth Amor, Bozen - Bolzano
Heinrich Amort, Meran - Merano
Sandro Angelucci, Bozen – Bolzano
Giancarlo Ansaloni, Bozen – Bolzano
Paul Atzwanger, Bozen – Bolzano
Peter von Aufschnaiter, Bozen - Bolzano
Walter Ausserhofer, Sand in Taufers -
Campo Tures
Alfred Baumgartner, Bruneck – Brunico (*)
Guido Bocher, Toblach - Dobbiaco
Gerhard Brandstätter, Bozen – Bolzano (*)
Alessandra Burei, Bozen – Bolzano (*)
Renzo Caramaschi, Bozen - Bolzano
Claudio Caser, Meran – Merano
Marjan Cescutti, Bozen – Bolzano (*)
Cesare Colleoni, Bruneck – Brunico
Anna Consalvo, Meran – Merano
Antonio Dalle Nogare, Bozen - Bolzano
Franz Alois Demetz, St.Christina - S.Cristina
(*)
Manfred Ebner, Meran – Merano
Michl Ebner, Bozen - Bolzano
Gunther Erhart, Meran – Merano (*)
Josef Hermann Erlacher, Welsberg -
Monguelfo
Nicola Fava, Neumarkt - Egna
Karl Ferrari, Bozen - Bolzano
Albert Flora, Mals -Malles

Herbert Fritz, Schlanders -Silandro
Sepp Harald Fuchs, Meran - Merano
Ruggero Galler, Leifers -Laives
Karl Gartner, Schlanders –Silandro
Thomas Gatterer, Bruneck - Brunico
Alberto Giulini, Bozen – Bolzano
Steno Giulini, Bozen - Bolzano
Peter Gliera, Bozen - Bolzano
Haymo von Grebmer, Bruneck - Brunico
Norbert Gruber, Bozen - Bolzano
Alfred Guarriello, Bruneck – Brunico (*)
Ingrid Hofer, Meran - Merano
Heinrich Huber, Enneberg Welsch. - Marebbe
(*)
Johann Inderst, Meran - Merano
Anton Innerhofer, Sand in Taufers -Campo
Tures
Bernhard Johannes, Meran – Merano
Simona Kettmeir Altichieri, Bozen – Bolzano
Dieter Knoll, Bozen – Bolzano
Manfred König, Meran - Merano
Alois Lageder, Bozen - Bolzano
Arthur Lesina-Debiasi, Naturns - Naturno
Franz Lintner, St. Michael Eppan -S.
Michele/Appiano
Arnaldo Loner, Bozen - Bolzano
Romano Longobardi, Lana
Volker Lutz, Brixen - Bressanone
Giorgio Marchiodi, Bozen – Bolzano
Reinhold Marsoner, Bozen – Bolzano
Igor Marzola, Wolkenstein – Selva Gardena

Helmut Maurer, Bozen – Bolzano
Walter Meister, Bozen – Bolzano
Hermann Mitterhofer, Meran - Merano
Heinrich Nagele, Auer - Ora
Maria Niederstätter, Ritten - Renon
Claudio Nolet, Bozen - Bolzano
Christof Oberrauch, Bozen – Bolzano (*)
Hans Oberrauch, Ritten - Renon
Martin Elmar Oberrauch, Meran - Merano
Gaetano Palazzi, Bozen - Bolzano
Vittorio Pasqualini, Bozen - Bolzano
Renzo Pedevilla, Meran – Merano(*)
Mauro Pellegrini, Bozen - Bolzano
Udo Perkmann, Lana (*)
Franz Pichler, Brixen - Bressanone
Josef Pichler, Deutschnofen - Nova Ponente
Karl Franz Pichler, Algund - Lagundo (*)
Luis Plunger, Brixen - Bressanone
Martin von Pretz, Bozen - Bolzano
Walter Reichegger, Sand in Taufers - Campo
Tures (*)
Aurelio Repetto, Bozen – Bolzano (*)
Vittorio Repetto, Bozen - Bolzano
Ernst Riffeser, Wolkenstein - Selva Gardena
Giuliano Righi, Bozen – Bolzano
Guido Rispoli, Bozen - Bolzano
Roland Riz, Bozen - Bolzano
Helmut Rizzolli, Bozen - Bolzano
Gernot Rössler, Bozen – Bolzano (*)

Stephan Rubner, Kiens - Chienes
Gian Luigi Salaris, Meran – Merano
Sanoner Andreas Josef Johann, St. Ulrich –
Ortisei
Carla Scheidle, Bozen - Bolzano
Werner Schönhuber, Bruneck - Brunico
Hermann Schöpf, Schlanders – Silandro
Dieter Schramm, Bruneck – Brunico
Franz Senfter, Innichen -San Candido
Franz Spögler, Meran - Merano
Kurt Springer, Bozen - Bolzano
Helmut Stampfer, Völs am Schlern -Fiè allo
Sciliar (*)
Franz Staffler, Bozen - Bolzano
Rudolf Stocker, Auer – Ora (*)
Jakob Tappeiner, Meran - Merano
Mario Todesca, Aldein – Aldino
Pietro Tosolini, Bozen - Bolzano
Siegfried Unterberger, Meran - Merano
Rudolf von Unterrichter, Brixen - Bressanone
Andrea Varallo, Stern – La Villa
Hugo Waibl, Bruneck - Brunico
Anton Walter, Bruneck – Brunico
Franz von Walther, Bozen – Bolzano
Herbert Weis, Bozen - Bolzano
Thomas Widmann, Bozen - Bolzano
Ferdinand Willeit, Bozen – Bolzano (*)
Zangerle Manfred, Schlanders - Silandro
Oswald Zelger, Meran - Merano
Hubert Zwick, Mals – Malles (*)

(*) von der Mitgliederversammlung im Sinne des Art. 17 des Statutes ausgesetzt, da die Betroffenen andere Ämter in den Organen der Stiftung bekleiden



Die Mitglieder des Stiftungsrates (1)

Franz ALBER, Meran – Merano

Martha AMBACH, Kaltern - Caldaro

Walter AMORT, Brixen – Bressanone

Ingeborg BAUER-POLO, Bozen - Bolzano

Silvia BOLZONI, Bozen - Bolzano

Marjan CESCUTTI, Bozen - Bolzano

Gunther ERHART, Meran - Merano

Giuliano GOBBETTI, Bozen - Bolzano

Benedikt GRAMM, Bozen - Bolzano

Eva GRATL, Bozen - Bolzano

Heinrich HUBER, Enneberg Welschellen – S.Vigilio di Marebbe

Ugo MARRA, Meran – Merano

Igor MARZOLA, Wolkenstein - Selva Val Gardena

Simona Kettmeir Altichieri

Renzo PEDEVILLA, Meran – Merano

Marco PELLIZZARI, Brunico - Bruneck

Udo PERKMANN, Lana - Lana

Josef PRAMSTALLER, Latsch – Laces

Walter REICHEGGER, Bruneck - Brunico

Aurelio REPETTO, Bozen - Bolzano

Gernot RÖSSLER, Bozen – Bolzano

Johanna SCARTEZZINI PLASINGER, Bozen - Bolzano

Dieter SCHRAMM, Bruneck - Brunico

Helmut STAMPFER, Völs am Schlern - Fiè allo Sciliar

Walter STIFTER, Bozen - Bolzano

Hansjörg VIERTLER, Toblach - Dobbiaco

Ferdinand WILLEIT, Bozen - Bolzano

Hubert ZWICK, Meran - Merano



Der Verwaltungsrat (¹)

Präsident/Presidente Gerhard BRANDSTÄTTER, Bozen- Bolzano

Vizepräsident/Vicepresidente Andrea ZEPPA, Meran – Merano

Franz Alois DEMETZ, St. Christina – S.Cristina

Alfred GUARRIELLO, Bruneck – Brunico

Christof OBERRAUCH, Bozen – Bolzano

Karl Franz PICHLER, Algund – Lagundo

Johann KRAPF, Klausen – Chiusa

Marialetizia RAGAGLIA, Bozen - Bolzano

Der Aufsichtsrat (¹)

Präsident/Presidente Rudolf STOCKER, Auer – Ora

Alfred BAUMGARTNER, Bruneck – Brunico

Alessandro PODINI, Bozen – Bolzano

Ersatzaufsichtsräte:

Georg Prast, Bozen - Bolzano

Orfanelli Aurelio, Meran - Merano



Im Bezugszeitraum ist verschieden ⁽¹⁾

Hans Rubner – Aufhofen/ Bruneck – Villa S. Caterina/ Brunico

*Wir gedenken dem Hingeschiedenen in aufrichtiger Trauer
und werden sein Andenken stets würdevoll in Ehren halten.*

(1) ajourierte Daten zum 23 März 2010



BILANZBERICHT

Einleitung

Das Geschäftsjahr 2009 ist das vierte Jahr, in dem der Jahresabschluss vom Verwaltungsrat erstellt und anschließend dem im April 2006 eingesetzten Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt wird.

Da die in Art. 9, Abs. 5 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 153/99 vorgesehene Durchführungsverordnung noch nicht vorliegt, wurde der Jahresabschluss nach Maßgabe des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 153/99 und des Statuts und unter Berücksichtigung der jüngsten Anweisungen der Aufsichtsbehörde, nach dem Schema und den Bestimmungen des Richtlinienerrlasses vom 19. April 2001 erstellt, der an die laufenden Änderungsbestimmungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums angepasst wurde.

Nach Maßgabe dieser Bestimmungen besteht der Jahresabschluss der Stiftung aus der Bilanz, der Gewinn-und-Verlustrechnung, dem Bilanzanhang und dem Lagebericht, der folgende Teile umfasst:

- a) Wirtschafts- und Finanzbericht;*
- b) Auftragsbilanz mit detaillierten Informationen zur Tätigkeit, die von der Stiftung während des Geschäftsjahres zur Erreichung der statutarischen Ziele geleistet wurde.*

Im Jahresabschluss 2009 musste die im Dekret Nr. 185/2008 (umgewandelt in das Gesetz Nr. 2 vom 28.1.2009) vorgesehene Möglichkeit, nicht gebundene Wertpapiere mit dem Wert zum 31.12.2007 oder dem Ankaufspreis zu bewerten, wenn sie zu einem



späteren Zeitpunkt erworben wurden, nicht beansprucht werden (Die diesbezügliche Möglichkeit wäre mit Gesetzesdekret vom 24.07.2009) erneut gegeben gewesen. Somit sind sämtliche Werte des Finanz-Umlaufvermögens zum Marktwert ausgewiesen.

In diesem Jahresabschluss wurden hinsichtlich der Fördertätigkeit der Stiftung die Vorgaben des Tätigkeitsplans (Budget) für das Geschäftsjahr 2009 berücksichtigt, der vom Verwaltungsrat ausgearbeitet und anschließend im Oktober 2008 vom Stiftungsrat genehmigt wurde.

In Zusammenhang mit der im vorgenannten Richtlinienenerlass festgesetzten Beitragshöhe für den Sonderfonds der Volontariatsorganisationen sei nochmals daran erinnert, dass nach Abschluss eines Rahmenabkommens im Oktober 2005 zwischen den Bankenstiftungen und den Volontariatsorganisationen der seit Jahren anhängige Rechtsstreit einvernehmlich beigelegt wurde. Dabei verständigte man sich darauf, die Gesamtbeitragshöhe im Umfang von einem Fünftel des Überschusses des Geschäftsjahres nach Abzug der Rückstellung für die Pflichtreserve zu bestätigen und die Hälfte davon (50%) für Maßnahmen des „Projektes für den Süden“ zu veranschlagen.

Die Tätigkeit der Stiftungen wird durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 153/1999 in geltender Fassung geregelt. Für die Vermögensverwaltung gelten folgende Vorgaben:

- Das Vermögen der Stiftung ist zur Gänze an die Erreichung der statutarischen Zielsetzungen gebunden und wird gemäß dem Wesen einer Stiftung verwaltet, die als nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisation nach den Prinzipien der Transparenz und Moral handelt.
- In der Vermögensverwaltung achten die Stiftungen auf einen vorsichtigen Umgang mit Risiken, um den Wert des Vermögens zu bewahren und einen angemessenen Ertrag zu erzielen.
- Die Stiftungen diversifizieren das Anlagerisiko und legen das Vermögen so an, dass sie einen angemessenen Ertrag erzielen und gleichzeitig die Verbindung zu den institutionellen Zielen und vor allem zur regionalen Entwicklung sicherstellen.

Laut Statut der Stiftung legt der Stiftungsrat die allgemeinen Richtlinien für die Vermögensverwaltung und die Anlagepolitik fest, während der Verwaltungsrat mit der Vermögensverwaltung beauftragt ist.



Mit dem Beschluss vom 7. Juni 2007, mit dem vorhergehende Beschlüsse ersetzt und/oder ergänzt wurden, hat der Stiftungsrat die Kriterien für die Verwaltung der Finanzanlagen auf der Grundlage der Vorschläge neu festgelegt, die von den Experten des befähigten Vermittlers Südtiroler Sparkasse AG und der Beratungsgesellschaft Prometeia Sim-spa Bologna ausgearbeitet wurden. Prometeia, eine vornehmlich in der Beratung von institutionellen Anlegern tätige Gesellschaft, hatte die Aufgabe, das Portfolio der Stiftung und das damit verbundene Risiko zu analysieren und zu bewerten und Vorschläge zur strategischen Anlagepolitik vorzulegen.

Die Zusammensetzung des Wertpapierportfolios (ohne Beteiligungen) kann auf der Grundlage der neuen Richtlinien wie folgt zusammengefasst werden:

	Zielwert	Mindestwert	Höchstwert
Obligationen	60%	40%	80%
Aktien	20%	-	30%
Sonstige Finanzinstrumente (*)	20%	-	25%

Das Portfolio kann bis zu 20% in Fremdwährungen angelegt werden.

(*) größtenteils Hedge Fonds, Immobilienfonds und Privat Equity



Wirtschafts- und Finanzbericht

Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem ganz anderen Wirtschafts- und Finanzumfeld als im Jahr 2008, einem in vielerlei Hinsicht ganz außergewöhnlichen Jahr, wurden wir 2009 konfrontiert, auch wenn die Folgen der Wirtschaftskrise des Vorjahres sowohl in der Wirtschaft als auch auf den Finanzmärkten zu Jahresbeginn noch spürbar waren.

Zu Beginn des Jahres 2009 setzte sich der bereits 2008 verzeichnete Negativtrend auf den Finanzmärkten fort; diese reagierten mit anhaltenden Kurseinbrüchen auf die in der Zwischenzeit veröffentlichten schlechten volkswirtschaftlichen Nachrichten (z.B. Makrodaten für das vierte Quartal 2008) und auf die Berichte über die Unternehmen und Privathaushalte (z.B. Kreditklemme, Ankündigung von weiteren erheblichen Abwertungen in den Jahresabschlüssen vieler Banken).

Ab Mitte März 2009 verzeichneten die Finanzmärkte einen allgemeinen Aufschwung, der in den darauf folgenden Monaten noch begünstigt wurde durch eine Verbesserung der volks- und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen; diese Erholung betraf nicht nur den Aktienmarkt, sondern auch den Markt der Unternehmensobligationen, was auch auf die verstärkte Zufuhr von liquiden Mittel auf diese Märkte und damit verbunden auf eine Zunahme des Handels zurückzuführen war.

Die massiven steuer- und geldmarktpolitischen Fördermaßnahmen zeigten ab Mitte 2009 erste Ergebnisse. Man konnte erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung beobachten, vor allem in den USA, später auch in Europa und in Japan; am angespannten Kreditmarkt bahnte sich langsam eine Trendwende an, zum Jahresende wurden erneut positive Zahlen verzeichnet. Ende 2009 machte sich der Aufschwung auch in der Wirtschaft bemerkbar, auch wenn die verschiedenen Branchen unterschiedlich stark von der Konjunkturerholung profitieren konnten.

In den USA wiesen die Indikatoren des vierten Quartals insgesamt eine Konjunkturverbesserung aus; das BIP verzeichnete mit 2,4% ein geringeres Minus. Vor allem im letzten Quartal 2009 legte die Binnennachfrage aufgrund der positiven Entwicklung von nicht in den USA ansässigen Privatinvestoren zu, leichte Entspannung gab es auch bei den Arbeitslosenzahlen.



Im EU-Raum hinkt die Konjunktur anscheinend der Entwicklung in den Vereinigten Staaten nach; der Rückgang der Wirtschaftsleistung lag 2009 bei 4%. Schwach ist weiterhin die Binnennachfrage, nicht zuletzt auch wegen der angespannten Lage auf den Arbeitsmärkten. Zwischen den EU-Ländern gibt es erhebliche Unterschiede; während sich die Wirtschaft in Deutschland, Frankreich und Italien einigermaßen günstig entwickelt, erweist sich die Lage in Spanien und Portugal und vor allem in Griechenland, das mit seinem Haushaltsdefizit und seiner hohen Staatsverschuldung stark unter Druck steht, als sehr kritisch. Diese problematische Situation belastet die mittel- bis langfristigen Zinssätze der peripheren Länder.

Für Italien wurde 2009 ein Rückgang der Wirtschaft von 5,1% ausgewiesen; der Aufschwung wurde hauptsächlich durch zwei Faktoren begünstigt: durch die Export- und Investitionsnachfrage und durch die Aufstockung der Lagerbestände. Der Arbeitsmarkt bleibt weiterhin schwach mit großem ungenutztem Potential, er reagiert nur langsam auf die verbesserte Konjunkturlage. Wie in anderen europäischen Ländern – auch in denen mit den besten Prognosen - wird der Wirtschaftsaufschwung daher moderat ausfallen.

In Japan sank das BIP um 5,2%; die Konjunkturdaten weisen auf jeden Fall auf eine Zunahme der Produktionstätigkeit hin, was vor allem auf die gesteigerte Nachfrage aus dem asiatischen Raum zurückzuführen ist. Aber auch in Japan gibt es zahlreiche kurz- bis mittelfristige Faktoren, allen voran die Staatsverschuldung, derentwegen für die nächsten Jahre nur ein schwaches Wachstum erwartet wird.

In den Schwellenländern fällt die rasche Erholung des Wirtschaftswachstums in China und Indien auf, das 2009 bei durchschnittlich 8,7% bzw. 5,7 % lag. In den ersten Monaten des Jahres 2010 hält das Wirtschaftswachstum unvermindert an, weshalb die Wirtschaftspolitik eine inflationäre Überhitzung und damit verbunden die Entwicklung von Spekulationsblasen befürchtet.

Die Anlagepolitik

Die Stiftung hat vor dem Hintergrund der unsicheren Marktbedingungen, die vor allem in den Anfangsmonaten des Jahres 2009 herrschten, ihre insgesamt vorsichtige Anlagestrategie – wie sie bereits 2008 praktiziert wurde - fortgesetzt.

Die Reduzierung des Gesamtrisikoprofils mit dem Ziel, einerseits insgesamt Jahr für Jahr eine Mindestrendite zu erwirtschaften und andererseits mittel- bis langfristig eine Wertsteigerung des Investitionsvermögens zu erzielen, wurde auch 2009 fortgesetzt. Zu diesem Zweck wurden hauptsächlich folgende Schritte durchgeführt:

- Reduzierung der Hedge-Fonds-Anlagen nach Ausbruch der Krise in dieser Branche;



- Überprüfung des Auftrags zur Vermögensverwaltung an die Gesellschaft "8a+", indem das Risikobudget und das Gesamtengagement reduziert wurden;
- Erwerb von Staatsobligationen aus dem Euro-Raum mit breiter Streuung auf die verschiedenen Länder, wobei Wertpapiere von peripheren EU-Staaten wie Griechenland vermieden wurden.

Dank der insgesamt positiven Entwicklung der Finanzmärkte konnten fast alle Finanzanlagen, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet waren und für die das Gesetzesdekret Nr. 185/08 in Anspruch genommen wurde, wieder die vor Ausbruch der Krise notierten Werte erreichen. Daher konnten die Finanzinstrumente, für die die Begünstigungen in Anspruch genommen wurden, zum Marktwert ausgewiesen werden.

Auch für die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktientitel wurden im Vergleich zu 2008 weit geringere latente Kapitalverluste ausgewiesen.

Dank einer vorsichtigen Portfolio-Managementstrategie und dank der positiven Entwicklung der Finanzmärkte konnte die Stiftung einen Überschuss des Geschäftsjahres erzielen, der die Vorgaben des Tätigkeitsplans (Budget) übersteigt; gleichzeitig wurde zum Jahresende eine Zunahme des Buchwerts des Anlageportfolios festgestellt.



FINANZANLAGEN UND ERTRAGSSITUATION

FINANZ-ANLAGEVERMÖGEN

Aktien

	Anzahl	Kaufwert
Unicredit	323975	1.200.604
Intesa s.Paolo	274000	1.205.319
MPS ordn.	577000	1.428.656
ENEL ordin.	300000	2.032.088
Terna ordin.	350000	1.015.813
Ubi Banca ord.	80000	1.210.118
Allianz	10900	1.201.826
AXA UAP	58500	1.204.153
Credit Agricole	68000	1.187.607
Banco Santander	106000	1.209.186
Banque Nat. Paris	23650	1.292.347
Fortis	82000	1.195.318
Deutsche Bank	17500	1.213.727
Ing.groep N:V.	57000	1.206.830
Banco Bilbao	93484	1.207.334
Insgesamt		19.010.926

ERHALTENE DIVIDENDEN UND ERLÖSE AUS DEM RECHTEVERKAUF: Euro 650.180

Jahresrendite :3,42%



Obligationen

	Fälligkeit	Kaufwert	Nom.Wert
Certificati di credito Tesoro	01.02.2010	10.001.682	10000000
Buoni Tesoro Poliennali	15.09.2019	10.293.012	10000000
Banca Popolare-Lodi sub.	27.12.2012	60.000.000	60000000
Cassa Risp. Bolzano sub.	07.12.2018	4.509.000	4509000
Cassa Risp. Bolzano sub.	31.12.2019	5.000.000	5000000
Cassa Risp. Bolzano Eurob.	20.06.2011	10.000.000	10000000
KFW-Kred.f.Wied.	24.11.2013	10.000.499	10000000
Morgan Stanley	18.11.2013	10.000.424	10000000
B.ca Pop. Vicenza	05.10.2012	4.935.010	5000000
Merril Lynch	08.02.2010	2.994.633	3000000
Bear Stearns	25.03.2015	4.976.969	5000000
NRW Bank	04.11.2015	2.994.687	3000000
INTL. Lease Fin.	15.08.2011	2.903.708	3000000
Banca Intesa	08.02.2016	982.872	1000000
Capitalia spa sub.	07.04.2016	976.415	1000000
Banca Carige	07.06.2016	956.578	1000000
Banca Lombarda sub.	19.12.2016	956.964	1000000
BPE sub.	15.05.2017	941.392	1000000
Commerzbank	31.05.2011	4.958.625	5000000
Soc. Gen. Sub.Perp.		986.052	1000000
Banca Carige	18.06.2010	1.000.460	1000000
Bundesrep. Deut.	04.07.2013	5.253.487	5000000
Rep. Deutschland	04.01.2015	5.262.928	5000000
Rep.Austria	20.10.2014	7.142.000	7000000
Rep. France	25.04.2014	10.588.991	10000000
Landsbanki (default)	scad.21.12.09	270.000	3000000
Totale		178.886.388	180509000

Durchschnittl. Inv.Kapital im Jahr : Euro 153.841.765

Abgerenzte Jahreszinsen: Euro 4.492.521

Jahresertrag : 2,92%



**Andere
Wertpapiere/Veranlagungen**

	Kaufwert
Fondo MC2 mob. Chiuso	705.250
F.do immob. Dolomit	12.500.000
F.do Cambria	3.114.874
F.do immob. Geo ponente	2.500.000
F.do F2i- Ita.Infrastr.	1.268.371
F.do Tot.Ret.-Pictet Global	5.000.000
F.do immob. Real Venice	3.000.000
Totale	28.088.494

Erhaltene Erträge: 0

Durchschnittl. Inv. Kap. Im Jahr: 26.265.000



FINANZ-UMLAUFVERMÖGEN

Beschreibung	31.12.2008	Verkäufe	Ertrag/Verlus	31.12.2009	Durchn.inv.Kap.
Credit Suisse Eq. Fund Eastern	5.282.226		-2.317.586	2.964.640	5.282.226
Axa Europe Small Cup	3.679.044		-933.051	2.745.993	3.679.044
Axa Rosenberg Japan Equity	1.316.760		-75.396	1.241.364	1.316.760
AZ Fund 1 strategic Trend	9.464.084		-1.084.714	8.379.370	9.464.084
Duemme Hedge Global Equity	4.098.142		-35.584	4.062.558	4.098.142
Eurizon Stars Euro Flexible	1.769.003		101.885	1.870.888	1.769.003
F.do Laurin Eurostock Cum.	2.110.597	1.936.407	-174.190	0	353.000
Gestielle Etico Obblig.	5.288.811		211.022	5.499.833	5.288.811
Gestielle Em. Market Bond	13.003.430		1.239.114	14.242.544	13.003.430
Gestielle Hedge Concentr. Low. 1	8.883.962	6.405.644	-30.583	2.447.735	5.750.000
Morgan Stanley Global Convert.	4.980.780		-646.067	4.334.713	4.980.780
GPF Protection Class 90	13.255.038		262.049	13.517.087	13.255.038
GPF Linea Attiva	19.600.028		568.935	20.168.963	19.600.028
GPM 8A+	11.483.208	3.300.329	-145.557	8.037.322	8.585.000
Contr. Capitalizzaz. Euroinvest	16.327.258		616.514	16.943.772	16.327.258
Contr. Capitalizzaz. Euroinv. Priv.	27.460.654		856.799	28.317.453	27.460.654
Contr. Capitalizz. Euroinvest Plus	11.821.651		410.818	12.232.469	11.821.651
Obbligaz. Cassa Risparmio Bz. 11.8.10	10.000.000		149.715	10.000.000	10.000.000

Insgesamt **169.824.676** **11.642.380** **-1.025.877** **157.006.704** **162.034.909**
Jahresertrag **-0,63%**

BANK K/K

Durchschnittl. Jahressaldo: 31.460.000

Kassierte Nettozinsen: 266.944

Jahresertrag: 0,85%

Jahresertrag aller vorgenannten Veranlagungen: 1,11%



(Werte in Euro)						
BETEILIGUNGEN						
	Anz.Aktien	Nominalwert	% Ges.Kap.	Ertrag 2009	Bilanzwert	Dividend. 2008
Dem Stiftungszweck dienliche Beteiligung						
Stiftung "Fondazione per il Sud"	5.000				2.125.190	
Dem Stiftungszweck nicht dienliche Beteiligungen						
Kontrollbeteiligung						
Südtiroler Sparkasse AG	2.477.140	55	68,81	29.022.586	368.258.803	12.137.986
Andere Beteiligungen						
Autonomes Lagerhaus	1.000	25,82	12,5	6.785	1	0
Bozner Messe AG	317.400	1	1,32	13.197	118.144	0
Cassa Depositi e Prestiti	500.000	10	0,1428	1.389.000.000	5.006.970	350.000
Insgesamt					375.509.108	12.487.986
Dividende/Bilanzwert 3,32% (im Jahr 2008 : 4,79%)						



Die größte Beteiligung betrifft die an der Südtiroler Sparkasse AG und ist die Folge der Auslagerung der Banktätigkeit, die am 14.8.1992 in Umsetzung des Gesetzes Nr. 218/90 (Gesetz Amato) von der Südtiroler Landessparkasse durchgeführt wurde.

Die Stiftung war zu Beginn Eigentümerin von 100% dieser Beteiligung; eine Richtlinie des Schatzministeriums vom 18.11.1994 sah zunächst die Abgabe der Mehrheitsbeteiligung vor, in der Folge wurde diese Pflicht aber für kleine Stiftungen und für Stiftungen in Regionen mit Sonderstatut wieder zurückgenommen. Im Oktober 1994 führte die Bank eine erste Kapitalerhöhung mit einem öffentlichen Verkaufsangebot an Privatpersonen durch, im Dezember 1997 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung für 35 Millionen Euro durch die Ausübung des Optionsrechts in Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung durch die Bayerische Landesbank (München), außerdem wurden mit einem öffentlichen Verkaufsangebot an Private 162.500 Aktien verkauft. Aufgrund dieser Veränderungen reduzierte sich der Anteil der Stiftung am Kapital der Südtiroler Sparkasse AG auf 78,82%, das entspricht einem Betrag von 198.000.000 Euro für 3.600.000 Aktien. In den darauf folgenden Jahren änderte sich der Beteiligungsanteil der Stiftung wie folgt:

- 1998 : Öffentliches Verkaufsangebot an Private mit Verkauf von 360000 Aktien, Reduzierung der Beteiligung von 78,82% auf 68,82%;
- 2003 : Verkauf von 720000 Aktien an die Banca Popolare di Lodi; Reduzierung der Beteiligung auf 48,82%;
- 2004 : Rückkauf von 360000 Aktien von der Bayerischen Landesbank, Erhöhung der Beteiligung auf 58,82%;
- 2006 : Rückkauf von 360000 Aktien von der Banca Popolare Lodi, Erhöhung der Beteiligung auf 68,82%;
- 2006 : Verkauf von 180000 Aktien an die Südtiroler Sparkasse, Reduzierung der Beteiligung auf 63,82%;
- 2007 : Rückkauf von 359640 Aktien von der Banca Popolare Lodi, Erhöhung der Beteiligung auf 73,81%;
- 2008 : Verkauf von 180000 Aktien mit öffentlichem Verkaufsangebot an Private, Reduzierung der Beteiligung auf 68,81 % (2.477.140 Aktien).



DIE VERMÖGENSAUFSTELLUNG

Der nachfolgende Bilanzanhang stellt detailliert und umfassend die Vermögens- und Ertragsituation des vorliegenden Tätigkeitsjahres dar; darüber hinaus werden die Veränderungen in den wichtigsten Buchungspositionen der Bilanz zum 31.12.2009 wiedergegeben.

Die Gesamtsumme der Aktiva und Passiva bleibt gegenüber dem Jahr 2008 fast unverändert und beläuft sich auf 781.365.372 Euro gegenüber den 780.120.648 Euro des Jahres 2008.

AKTIVA

Der Gesamtbestand der Finanzmittel, bestehend aus der Summe des Finanz-Anlage, des Finanz-Umlaufvermögens sowie der Barmittel reduzierte sich von 770 Millionen im Jahr 2008 auf 767 Millionen im Jahr 2009. Die in der zweiten Jahreshälfte 2009 verzeichneten positiven Ergebnisse auf den Finanzmärkten – nachdem sich zu Beginn ersten Jahreshälfte weitere Verluste ergaben – haben dazu beigetragen, dass in der Bilanz die Bewertungen des Finanz-Umlaufvermögens zu den üblichen Konditionen, nämlich dem Marktwert, erfolgen konnte: Nach Verrechnung mit entsprechenden Erträgen musste hierfür ein Gesamtverlust in Höhe von knapp 3 Millionen Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Es sei in diesem Zusammenhang angemerkt, dass im Jahr 2008 die Bestimmungen des Gesetzesdekretes Nr. 185/08 beansprucht wurde, welche es ermöglichte latente Minusvalenzen in Höhe von über 11 Millionen Euro nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen zu lassen. Positiv war auch die Entwicklung im Finanz-Anlagevermögen wo im Jahr 2009 die im Jahr 2008 über 17 Millionen Euro bestehenden latenten Minusvalenzen auf ca. 7 Millionen Euro reduziert werden konnten; dies auch in Folge der Abwertung einer Obligationsanleihe der Landsbanki Isl., welche am 21.12.2009 verfallen ist und nicht rückerstattet wurde (default). Bereits im Jahr 2008 wurde eine Rückstellung auf dem Risikofonds in Höhe von 2,5 Millionen Euro gebildet, die sodann für den Ausfall beansprucht werden konnte. Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Eindruck vorherrscht, dass die latenten Minusvalenzen mehr auf die allgemeine Situation an den Finanzmärkten und nicht auf die Ertragssituation der einzelnen Unternehmen zurückzuführen sei. Für die im Finanz-Anlagevermögen gehaltene Aktienbeteiligung an der Bankengruppe Fortis, welche derzeit noch unbestimmte Risiken beinhaltet, wurden bereits im Vorjahr wegen des Kursverfalles entsprechende Rückstellungen in Höhe von 546.000 Euro gebildet.



Angesichts der nach wie vor hohen Unsicherheiten und Volatilitäten an den Finanzmärkten wurden auch im Jahr 2009 weitere Investitionen getätigt, wobei bevorzugt Obligationsveranlagungen aus dem Euro-Raum getätigt und gleichzeitig einzelne Investitionen in Aktienfonds reduziert wurden.

Im Jahr 2009 wurde des Weiteren der mittels Vorvertrag bereits besiegelte Erwerb der Liegenschaft „Waaghaus“ unter den Bozner Lauben definitiv getätigt (Kaufpreis 4,3 Millionen Euro). Das Waaghaus, in welchem sich der historische Sitz der Südtiroler Sparkasse AG befand, wird nach entsprechenden Sanierungsarbeiten kulturellen Belangen zugeführt werden.

PASSIVA

Nachstehend die wichtigsten Änderungen der Passiva:

Das Vermögen verzeichnete in Folge der vom Gesetz im Höchstausmaß vorgesehenen Rückstellungen zur Vermögenssicherung, einen Zuwachs von 5,0 Millionen Euro.

Die Rücklagen für die Stiftungstätigkeit erhöhen sich von 36,6 Millionen im Jahr 2008 auf 38,2 Millionen im Jahr 2009, wobei dem Fonds zur Stabilisierung der Fördertätigkeit ein weiterer Betrag von 1,33 Millionen Euro zugeschrieben wurde. Für die Fördertätigkeit wurden 7,3 Millionen rückgestellt und mit weiteren 2,3 Millionen Euro aufgestockt, welche aus einer Rückbuchung von nicht beanspruchten Fördermitteln aus den Jahren 2003, 2004 und 2005 herrühren. Somit beläuft sich der Saldo auf 9,7 Millionen Euro und ist für die Sicherung der Jahrestätigkeit 2010 (Budget) in Höhe von 9,3 Millionen Euro, mehr als erforderlich dotiert.

Der Fonds für Risiken und Aufwendungen reduziert sich von 5,8 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 3,6 Millionen Euro, nachdem für den Ausfall der Obligation der Isländischen Lansbanki Isl., wie bereits erwähnt, eine entsprechende Abwertung vorgenommen wurde.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erträge aus Zinsen und Dividenden belaufen sich auf 19,4 Millionen Euro im Vergleich zu den 28,1 Millionen des Jahres 2008. Dies ist hinsichtlich der Zins- und Dividendenerträge auf die negativen Auswirkungen der Finanzkrise des Jahres 2008 zurückzuführen. Die Verluste aus dem Handel mit Finanzveranlagungen sowie aus deren Quotierung belaufen sich dank einer Markterholung auf insgesamt 3 Millionen Euro und fallen somit gegenüber den 14,4 Millionen des Vorjahres wesentlich geringer aus. Auch bei den Kosten ist eine



Reduzierung von 5,5 auf 2,2 Millionen Euro zu verzeichnen, nachdem die im Vorjahr getätigten ausserordentlichen Rückstellungen für Wertverluste bei Finanzveranlagungen nicht mehr zu Buche schlagen. Die übrigen Spesen sind gegenüber dem Vorjahr in etwa unverändert geblieben. Der Überschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf 14,5 Millionen Euro und fällt um ca. 3,2 Millionen höher aus als im Jahr 2008 (11,3 Mio Euro).

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Finanzmärkte präsentieren sich in relativ stabiler Verfassung angesichts der verbesserten makroökonomischen Rahmenbedingungen, auch wenn diese von einigen Unsicherheitsfaktoren überschattet werden.

Großes Augenmerk wird auf die Inflation gerichtet; derzeit kann man aber in den Industrieländern keine Anzeichen für eine Verschärfung der Inflation feststellen. Die Geldmarkt-Zinssätze liegen in fast allen wichtigen Ländern unter den Leitzinsen, was auf eine geringe Handelstätigkeit auf den Märkten hinweist; für die nächsten Monate wird auf jeden Fall ausgehend vom erwarteten Abzug der Liquidität im Interbanken-System ein kontinuierlicher Anstieg der Marktzinsen erwartet. Ziel des Zusammenspiels der diversen wirtschaftspolitischen Strategien ist es, den bisherigen Expansionskurs abzuschwächen, ohne den langsam beginnenden Aufschwung im Keim zu ersticken. Als erste könnte die Geldmarktpolitik eingreifen und die Geldmenge schrittweise reduzieren, damit die normalen Mechanismen der Wirtschaftsfinanzierung wiederhergestellt werden können.

Auf die Marktentwicklung und besonders auf den Trend am Obligationenmarkt könnten sich auch die defizitären öffentlichen Haushalte auswirken: Das große Engagement, mit dem die diversen Länder ihre Wirtschafts- und Finanzsysteme unterstützt haben, führte zu einer erheblichen Belastung der Staatshaushalte, sowohl in absoluten Zahlen als auch gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Entscheidend wird es daher sein, Maßnahmen zur Sanierung der Haushalte der am meisten betroffenen Länder - allen voran Griechenland, Portugal, Spanien und Irland, aber auch Großbritannien und USA - festzulegen, ohne allerdings gleichzeitig die Konjunkturförderung zu beeinträchtigen. Denn wie man im Fall Griechenland beobachten kann, werden diese Sanierungsanstrengungen mit viel Interesse verfolgt, und der Abbau des Staatsdefizits gilt überhaupt als Schlüsselfaktor für die künftige Zinsentwicklung bei den langfristigen staatlichen Wertpapieren. Ob es



gelingt, den Aufwärtstrend zu bremsen, hängt vor allem von der Glaubwürdigkeit ab, mit der sich die jeweiligen Regierungen vor der internationalen Gemeinschaft präsentieren.

Das Niveau der mittel- bis langfristigen Renditen der Obligationen der Industrieländer blieb bisher im Schnitt eher niedrig; eine Ausnahme bilden in diesem Zusammenhang die Wertpapiere der Länder mit hohem Defizit (z.B. Griechenland, aber auch Irland). Vor dem Hintergrund der allgemeinen Wirtschaftserholung wird nicht zuletzt angesichts des höheren Angebotsbedarfs eine Ertragssteigerung bei öffentlichen Wertpapieren erwartet.

Auf dem Markt der Unternehmensobligationen wurde 2009 auch als Folge der Kreditknappheit eine signifikante Zunahme der Emissionstätigkeit der Unternehmen beobachtet; die bereits erwähnten Kurssteigerungen bei diesen Obligationen führten zu erheblichen Renditeeinbußen, daraus ergaben sich im Vergleich zu den staatlichen Wertpapieren Renditenachteile in dem vor Ausbruch der Krise festgestellten Umfang, weshalb dieser Markt in Zukunft weniger attraktiv sein wird als 2009.

Die Aktienmärkte haben nur einen Teil der seit Mitte 2007 notierten Verluste wettgemacht. Durch die Kurserholung im abgelaufenen Jahr sind die Märkte nun ausgeglichener und entsprechen den Fundamental-Indikatoren. Auch wenn es noch Potential für weitere Kursverbesserungen gibt, sind die treibenden Kräfte für das Marktwachstum heute stärker an die Wachstumsprognosen gekoppelt, die zwar positiv sind, aber auf eher bescheidenem Niveau bleiben. Auch wenn im Schnitt die Prognose für die Aktienkurse positiv ausfällt, muss man voraussichtlich mit einer hohen Volatilität rechnen.

Die Leistungstreiber der Finanzmärkte erweisen sich insgesamt als komplexer, weshalb die Märkte aufmerksam beobachtet und die Anlagehorizonte allgemein verlängert werden müssen, um möglichen Verlusten entgegenzuwirken, die eintreten könnten.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass sich eine Reduzierung der Dividendenausschüttung seitens der Südtiroler Sparkasse AG, das Jahr 2009 betreffend, abzeichnet, wobei der entsprechende Ertrag in die Stiftungsbilanz 2010 einfließt. In diesem Zusammenhang wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die sich abzeichnende Erholung an den Finanzmärkten, welche bereits im Jahr 2009 ihren Beginn hatte, dazu beitragen möge die vorgenannte Reduzierung auszugleichen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetretene Ereignisse

Nach Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2009 sind keine nennenswerten Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.



ÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHRES UND DIESBEZÜGLICHE ZUWEISUNG

In Anbetracht des Umstandes, dass der gesamte Überschuss des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 14.464.136 Euro

für nachstehende Rückstellungen verwendet wurde:

- ***für die Pflichtrücklage (2.892.828 Euro); 20% des Überschusses, gemäß Vorgaben der Aufsichtsbehörde***
- ***für die Rücklage zur Sicherung der Vermögenswerte (2.169.620 Euro), 15% des Überschusses, gemäß dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Höchstausmaß;***
- ***für die Rückstellung für die ehrenamtliche Tätigkeit (385.710 Euro), 50% eines Fünftel des Überschusses nach Abzug der Pflichtrückstellungen;***
- ***für Rückstellungen für das „Projekt für den Süden“ (385.710 Euro), 50% eines Fünftel des Überschusses nach Abzug der Pflichtrückstellungen;***
- sowie***
- ***für die Rückstellung zur Förderung der vorrangigen (6,2 mio) sowie anderer statutarischer Förderbereiche (1,1 mio) in Höhe von insgesamt (7.300.000 Euro) (der entsprechende Fonds für die Fördertätigkeit weist in Folge von Rückbuchungen nicht beanspruchter Förderbeiträge der Jahre 2003-2004-2005 sowie eines nicht beanspruchten Beitrages für das sog. „Projekt Süden“ einen Saldo in Höhe von 9,7 mio Euro aus und deckt somit vollumfänglich das Förderbudget des Jahres 2010 in Höhe von 9,3 mio Euro),***
- ***für die Rücklage zur Stabilisierung der Fördertätigkeit (verbleibender Saldo) ein Betrag in Höhe von Euro 1.330.268, schlägt der Verwaltungsrat dem Stiftungsrat vor, vorliegende Bilanz samt Anlagen, gemäß den Artikeln 33 und 52 des Statuts der Stiftung Südtiroler Sparkasse zu genehmigen.***



DIE AUFTRAGSBILANZ

Begriffserörterung:

Der Begriff „AUFTRAGSBILANZ – BILANCIO DI MISSIONE“⁽⁸⁾ wurde zum ersten Mal im Jahr 1996 verwendet, als das Schatzministerium ein erstes Regelwerk ausarbeitete, mit welchem Richtlinien für die buchhalterische Rechnungslegung seitens der Bankenstiftungen festgelegt werden sollten. Im Verlauf der darauffolgenden Jahre machten sich sowohl die Bankenstiftungen als auch der gesamte Non-Profit-Sektor den Begriff „Auftragsbilanz“ zu Eigen.

Die Auftragsbilanz muss im Bereich der Bankenstiftungen als eine Berichterstattung und nicht als reine Darstellung von Ergebniszahlen betrachtet werden. Die Auftragsbilanz muss sich als eigenständiges Dokument präsentieren und darauf bedacht sein, eine hochwertige und verständliche Kommunikationsebene zwischen den Verwaltern der Stiftung und den verschiedenen Interessensträgern herzustellen. Letztere werden allgemein mit dem englischen Begriff „Stakeholder“ apostrophiert. Im Unterschied zum sogenannten „Shareholder“, also demjenigen, der einen Aktienanteil an einer Gesellschaft hält und in der Regel lediglich wirtschaftlich-finanzielle Interessen verfolgt, mit dem Zweck, eine angemessene Dividende zu erzielen, sieht der Stakeholder seine Forderungen gegenüber dem Betrieb/der Körperschaft erfüllt, sobald die von diesem verfolgten Ziele, mit seinen Prinzipien, Ideen, sozialpolitischen Richtlinien und Programmen übereinstimmen. Die Berichterstattung über die Tätigkeit einer Stiftung muss demnach transparent gestaltet werden, um die institutionellen Tätigkeiten innerhalb der verschiedenen Förderbereiche (unabhängig davon ob diese von Dritten oder direkt von der Stiftung initiiert wurden) im Interesse der Allgemeinheit rechtfertigen zu können. Den einzelnen Maßnahmen sollte dadurch auf Anhieb die volle Rechtmäßigkeit zugestanden werden; dadurch erhöht sich gegenüber Dritten auch die Verständlichkeit für die erfolgte Aufgabenumsetzung. Die Berichterstattung über die Fördermaßnahmen richtet sich vor allem an den Stakeholder, damit dieser eine Bewertung der Stiftungstätigkeit vornehmen kann und somit zu einem Performance-Indikator wird.

⁽⁸⁾ Auszug aus „Il bilancio di missione. La rendicontazione contabile e sociale nelle strutture non profit“ – L. Hinna – veröffentlicht in der „rivista Italiana di Ragioneria e di Economia Aziendale“ Nr. 7 und 8, Jahr 2000)



In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die "Berichterstattung über die umgesetzten Fördermaßnahmen" auf eine Art und Weise erfolgt, dass den "Interessenträgern" - auch ohne fundierte Kenntnisse der buchhalterischen Grundsätze zu haben - die Zielsetzung der Stiftung unmittelbar vor Augen geführt werden kann.

Somit ist es angebracht darauf hinzuweisen, dass dieser Bericht in Bezug auf die sog. „Auftragsbilanz“ durch den jährlichen Tätigkeitsbericht „Almanach“ erweitert und ergänzt wird.

Der heuer bereits zum vierzehnten Mal erstellte Jahresbericht (Almanach 2009) in Bezug auf die institutionelle Tätigkeit der Stiftung Südtiroler Sparkasse erneut schwerpunktmäßig - auch mittels ausführlicher Text- und Bildberichte - über die markantesten Fördermaßnahmen im Bezugszeitraum berichtet. In der Regel beinhaltet diese Veröffentlichung - bei einer Druckauflage von 3.000 Exemplaren, davon 2.000 in deutscher Fassung - Berichte zu Initiativen und Projekten, die im Geschäftsjahr 2009 unterstützt und aufgegriffen wurden. Darüber hinaus wird - bei gleichbleibender Qualität - eine etwas gekürzte „Leichtpapier-Variante“ des Almanach in einer Stückzahl von ca. 80.000 und 20.000 über die Tageszeitung Dolomiten und Alto Adige verteilt; so kann dem Anspruch sowie der Pflicht einer transparenten wie auch breitgefächerten Informationspflicht gebührend Genüge getan werden.

In Bezug auf eine weitere, für die Erstellung der Auftragsbilanz dienliche, Begriffserörterung wird darauf hingewiesen, dass der „Stiftungsauftrag“ primär vom Gesetzgeber geregelt und im Statut der Stiftung verankert wurde: im Artikel 4 des Statuts der Stiftung Südtiroler Sparkasse wird festgehalten:

„Ihre eigene Tradition und historischen Interessen fortführend, konzentriert die Stiftung ihre Tätigkeit hauptsächlich auf das Gebiet der Provinz Bozen.

Sofern es der Verwaltungsrat für erforderlich erachtet, kann die Tätigkeit der Stiftung - unter Berücksichtigung der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien - auch auf andere Gebiete, sowohl im Inland als auch im Ausland, ausgedehnt werden.

Die Stiftung hat keine Gewinnabsichten und verfolgt ausschließlich Ziele gemeinnütziger Art und die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Bei der Verfolgung der Ziele gemeinnütziger Art konzentriert die Stiftung ihre Tätigkeit auf die Sektoren Kunst, Erhaltung und Aufwertung von Kulturgütern und kulturellen Tätigkeiten sowie der Umwelt, Bildung, wissenschaftliche Forschung, Gesundheit und Fürsorge zugunsten benachteiligter Gesellschaftskategorien.



Die Stiftung kann, gemäß den vom Stiftungsrat am geeignetsten erachteten Maßnahmen und gemäß den formulierten programmatischen Richtlinien, Initiativen zur Förderung der Wirtschaft im Einzugsgebiet, auch unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Initiativen, sowie zur Förderung von Sport- und Freizeitveranstaltungen einleiten oder daran teilnehmen.

Um ihre Tätigkeit noch wirksamer zu gestalten und den Erfordernissen des Einzugsgebietes auf organische Weise zu entsprechen, kann die Stiftung, nach Festlegung mehrjähriger aber zeitlich abgegrenzter Programme, Maßnahmen auch zugunsten von einem oder mehreren der oben erwähnten Sektoren ergreifen, wobei die von Mal zu Mal voraussichtlich verfügbaren Mittel sowie die geplanten Interventionen anderer im zuständigen Einzugsgebiet tätigen Körperschaften oder Institutionen zu berücksichtigen sind“.

Dies vorausgeschickt und in Anbetracht des Umstandes, dass die neuen Durchführungsbestimmungen zum Stiftungsrahmengesetz, welche das Ministerialdekret Nr. 217/2002, gemäß Art. 11 des Gesetzes Nr. 448 vom 28. Dezember 2001 ersetzen sollte, im Mai 2004 in Kraft getreten ist, sollte unter Berücksichtigung der darin enthaltenen Bestimmungen (Ministerialdekret Nr. 150 vom 19. Mai 2004) die Auftragsbilanz integriert werden.

Die vorliegende Auftragsbilanz wird sich neben der rein buchhalterischen Abschlussbilanz hauptsächlich mit einem Rückblick auf die Fördertätigkeit der Vorjahre sowie auf die des abgelaufenen Jahres beschränken. Wie bereits in den Vorjahren, wird im einleitenden Teil zu dieser Auftragsbilanz der Begleitbericht des Präsidenten und Vizepräsidenten zum Tätigkeitsbericht aus dem Almanach 2009, hier wiedergegeben:

„ Die Stiftung im Jahr 2009

Das Dilemma mit den Erwartungshaltungen

In den 18 Jahren seit Bestehen der Stiftung Südtiroler Sparkasse wurden mehr als 120 Mio. Euro an Fördermitteln für die verschiedensten Initiativen und Projekte von Landesinteresse zugesprochen. Ohne anmaßend sein zu wollen, können wir heute mit Stolz behaupten, in den vorrangig berücksichtigten Förderbereichen Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie im Sozialbereich und Ehrenamt sichtbare und nachhaltige Spuren hinterlassen zu haben. Wir können behaupten, dass jede Gemeinde unseres Landes entweder direkt oder über Vereine oder sonstige Einrichtungen auf dem



Gemeindegebiet mindestens schon einmal in den Genuss einer Unterstützung der Stiftung gekommen ist. Über die genannten Förderbereiche hinaus wurden auch die unterschiedlichsten Projekte im Bereich des Bildungswesens, Natur- und Umweltschutzes, Rettungswesens und Zivilschutzes, Breitensports, der Jugend u. a. unterstützt. Auch sollte erwähnt werden, dass sich der Sonderfonds für das Volontariatswesen, dessen Vorsitzender Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder ist, aus Geldern unserer Stiftung speist und damit seit Jahren die verschiedensten Vorhaben von ehrenamtlich tätigen Organisationen unterstützen konnte.

Das Budget der Stiftung wies im Jahr 1992/1993 eine Fördersumme von ca. 1,3 Mio. Euro aus und konnte in den Folgejahren auch dank einer guten Verwaltung sowie bedeutender Vermögenszuwächse kontinuierlich gesteigert werden. Der im Jahr 2008 erreichte Förderbetrag von ca. 12 Mio. Euro pendelte sich in den Folgejahren bei einer Fördersumme von ca. 9 bis 10 Mio. Euro ein (sämtliche Förderpartner der Stiftung aus den Vorjahren können übrigens über unseren Internetauftritt abgerufen werden). Dort, wo in den ersten Tätigkeitsjahren ausschließlich Beihilfen für außerordentliche Vorhaben, Starthilfen und Anschubfinanzierungen sowie für Investitionsvorhaben gewährt wurden, konnte man aufgrund der stetig wachsenden Finanzmittelverfügbarkeit in den Folgejahren auch lose, nicht formalisierte Partnerschaften eingehen. Kulturveranstalter, Forschungseinrichtungen, Organisationen des Volontariats und Sozialbereiches begannen damit zu rechnen, dass ihre Vorhaben von Mal zu Mal von der Stiftung mit der gebotenen Sorgfalt geprüft und gegebenenfalls gefördert würden. Dabei entstanden Erwartungshaltungen, die manchmal sogar in den Budgetgestaltungen der Vereine, Einrichtungen und Organisationen einen verbrieften Niederschlag fanden. Hierzu möchten wir jedoch anmerken, dass (auch wenn alle Grundvoraussetzungen für eine Förderung im Sinne der statutarischen Bestimmungen unserer Stiftung gegeben sind), eine Befriedigung dieser Erwartungen nur unter der Voraussetzung gleichbleibender Finanzerträge möglich sein kann. Daher ist es heute für uns von wesentlicher Bedeutung, die Ertragslage zu stabilisieren und langfristig zu sichern. An Spekulationen und außerordentlichen Gewinnversprechungen an den Finanzmärkten können und wollen wir uns ganz bestimmt nicht beteiligen.



Das wird aber bedeuten, dass das bestehende Angebot an Kultur, Forschung und Sozialbetreuung zumindest mit Stiftungsmitteln kurzfristig nicht stärker ausgebaut werden kann. Auch die Gelder der öffentlichen Hand werden dies nicht ermöglichen. Da und dort wird es wohl andere sowie neue Gewichtungen, Prioritäten und Akzente geben, was gegebenenfalls auch mit der einen oder anderen Kürzung verbunden sein wird. Wollen wir gewährleisten – und dies ist unsere feste Absicht – dass die Stiftung auch in Zukunft ein Partner bei neuen und für unser Land wichtigen Projekten und Initiativen sein kann, wird dies nur zu Lasten jener Erwartungshaltungen gehen, die auf ein uneingeschränktes Wachstum setzen. Jene, die überzogene Forderungen stellen, müssen sich bewusst sein, dass beschränkt verfügbare Mittel auch zu Kürzungen und zwangsläufig zur Straffung und Konzentration des Angebotes führen können. Niemand kann – und dies gilt auch für die Unterstützungen seitens der öffentlichen Hand – davon ausgehen, dass es ein Anrecht auf Subvention und Förderung gibt. Die Verteilung der Fördergelder kann nur im Ausmaß der Verfügbarkeit – und dem untergeordnet – im Rahmen der vorrangigen zu berücksichtigenden Interessen der Allgemeinheit erfolgen.

Obwohl wir ein überaus starkes und vom Gesetzgeber gewolltes Interesse haben, unserem Förderauftrag – gegebenenfalls auch unter Beanspruchung der in der Vergangenheit reichlich gebildeten Reserven – gerecht zu werden, erinnern wir zur Schärfung des Blickes für die großen Zusammenhänge daran, wie die Fördermittel der Stiftung Südtiroler Sparkasse erwirtschaftet werden: Je nach Ertragslage setzt sich der Jahresgewinn der Stiftung aus den Ergebnissen der Finanzmittelverwaltung sowie aus der anteilig erhaltenen Dividende aus der fast 70%igen Beteiligung an der Südtiroler Sparkasse AG zusammen. Somit schlagen sich die Ertragsschwankungen an den nationalen wie internationalen Finanzmärkten wie auch die Betriebsrisiken im Bankgeschäft umgehend in den Bilanzzahlen der Stiftung nieder. Es gilt die Formel: Weniger oder mehr Erträge bedingen eins zu eins entsprechende Schwankungen im Ausmaß der Fördertätigkeit. Zwei Herzen schlagen in der Stiftungsbrust: Das erste sorgt dafür, dass der Ertragskreislauf am Leben erhalten wird, das zweite schlägt hingegen für die Anliegen unserer Förderpartner. Unsere Gesellschaft braucht beide Herzen, beide sind überlebenswichtig, beide tragen dazu bei, uns reicher zu machen. Ohne die Erträge aus der Wirtschaft kann es keine kulturelle, wissenschaftliche und bildungspolitische Vielfalt, keinen Einsatz für Natur- und Umweltschutz,



keine starke Solidaritätsleistung zugunsten benachteiligter Kategorien und auch kein starkes Engagement im Ehrenamt und sonstigen Förderbereichen geben. Umgekehrt muss in einer funktionierenden Gesellschaft auch die Wirtschaft den Menschen, die nach friedlichem Zusammenleben, geistigem Fortschritt sowie einer gelebten Solidarität zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen streben, entsprechende Mittel zur Verfügung stellen. Das Dilemma besteht darin, die unterschiedlichen Herzrhythmen aufeinander abzustimmen, wohl wissend, dass dies immer ein schwieriger Eingriff sein wird. So gilt es nun jene, die für die wirtschaftlichen Ergebnisse der Stiftung verantwortlich sind, anzuspornen, die Ertragslage zu festigen und sichern, und diejenigen, welche diese Erträge im Interessen des Gemeinwohls einsetzen, daran zu erinnern, dass jegliche Erwartungshaltung höchstens im Ausmaß der vorgenannten Ertragslage befriedigt werden kann.

Alle gemeinsam sind wir aufgerufen, mit Bedacht und Sorgfalt Prioritäten zu setzen, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden und mit Einsatz und Freude erneut zu versuchen, vieles richtig zu machen.

Wie jedes Jahr gibt der Almanach einen querschnittmäßigen Überblick über die geförderten Projekte, große wie kleine. Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

RA Dr. Gerhard Brandstätter, Präsident

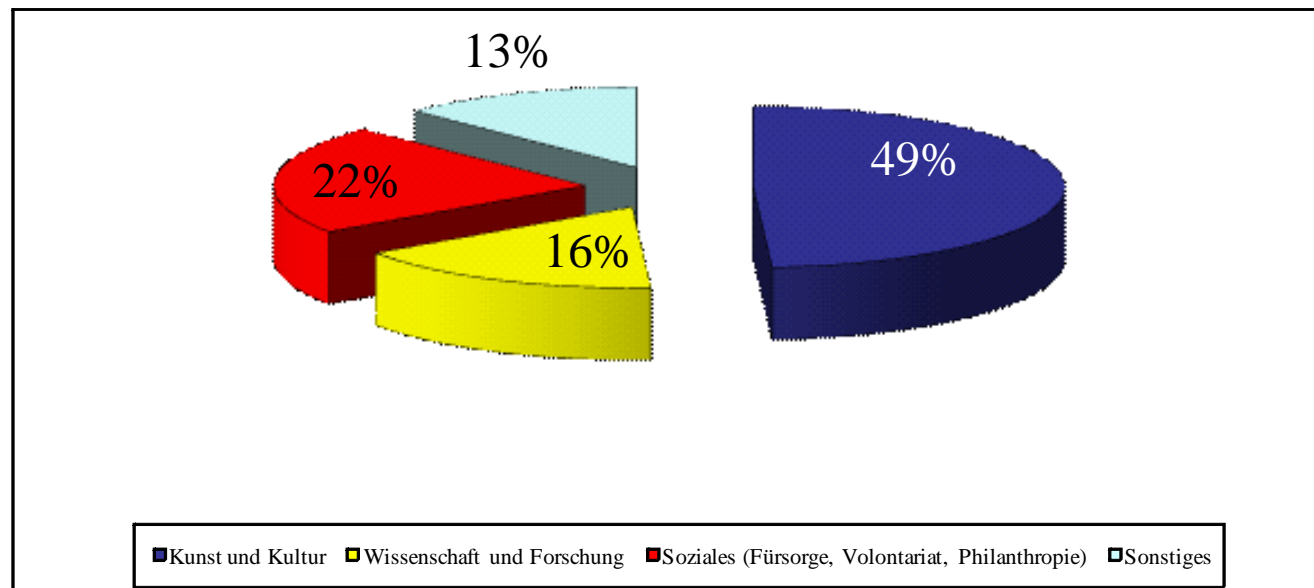
Dr. Andrea Zeppa, Vizepräsident

~~~



Zurückkommend zur statistischen Berichterstattung in Bezug auf die Fördertätigkeit im Bezugszeitraum 1.1.2009 bis 31.12.2009, wird darauf hingewiesen, dass seitens des Verwaltungsrates mehr als 1000 Förderansuchen geprüft und insgesamt ca. 761 Ansuchen positiv beschieden wurden und hierbei insgesamt Fördermittel in Höhe von ca. 9,45 Millionen Euro zugesprochen wurden, wobei sich bereichsbezogen nachstehende Gewichtung abzeichnet:

| Förderbereiche                                  | Projekte   |             | Beiträge         |             | Durchschn.    |
|-------------------------------------------------|------------|-------------|------------------|-------------|---------------|
|                                                 | N          | %           | Euro             | %           | Fört.Beitr.   |
| Kunst und Kultur                                | 339        | 44,5%       | 4.634.716        | 49,0%       | 13.672        |
| Wissenschaft und Forschung                      | 71         | 9,3%        | 1.538.217        | 16,3%       | 21.665        |
| Soziales (Fürsorge, Volontariat, Philanthropie) | 190        | 25,0%       | 2.085.081        | 22,1%       | 10.974        |
| Sonstiges                                       | 161        | 21,2%       | 1.192.311        | 12,6%       | 7.406         |
| <b>Totale</b>                                   | <b>761</b> | <b>100%</b> | <b>9.450.325</b> | <b>100%</b> | <b>12.418</b> |



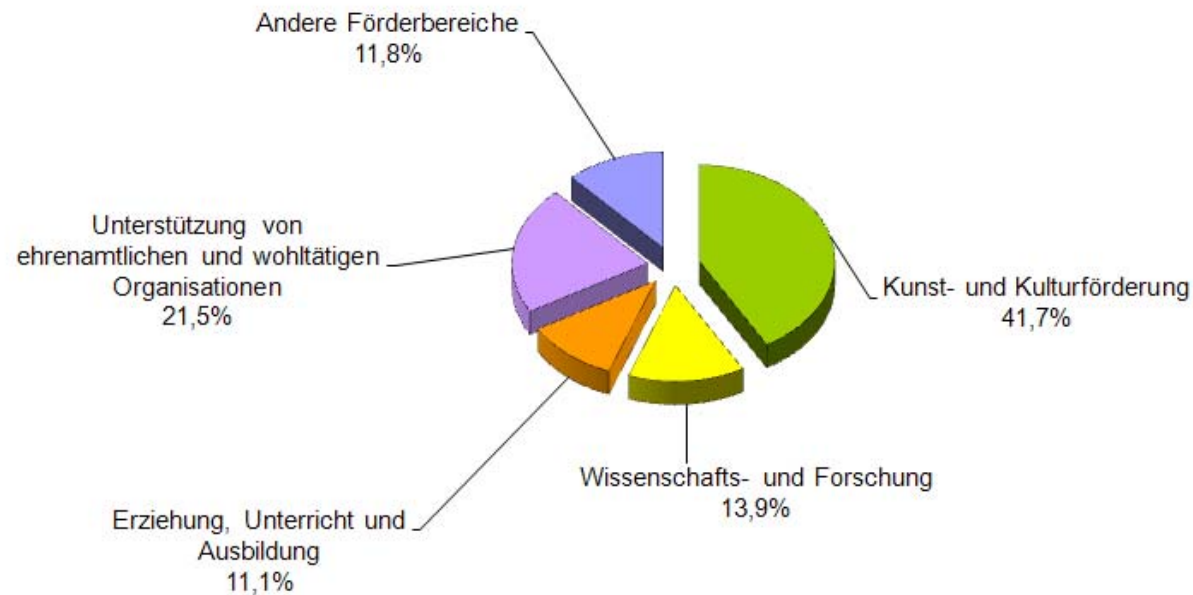


Aus dieser Graphik geht deutlich hervor, dass dem Förderbereich Kunst und Kulturförderung insgesamt die meisten Förderbeiträge zugesprochen wurden.

Als große Einzelempfänger von Fördermitteln kann nach wie vor die neue Universität von Bozen für die Errichtung der Bibliothek, die Sozialgenossenschaft Bibliogamma, welche das ausschließlich von unserer Stiftung geförderte Projekt „Erhebung historischer Bibliotheken“ umsetzt (der Buchbestand welcher elektronisch erhoben und verwaltet wird, beläuft sich schätzungsweise auf ca. 1.600.000 Bände), die Europäische Akademie, die neben verschiedenen von der Stiftung geförderten Initiativen wie das Mumien-Forschungsinstitut für den Mann aus dem Eis „Ötzi“ oder das Forschungsprojekt zu den „Erneuerbaren Energien“ betreut, das Haydn Orchester sowie eine Reihe von Kulturveranstaltern wie die Stiftung Stadttheater, die Vereinigten Bühnen Bozen, das Teatro Stabile, das Teatro Cristallo, das Südtiroler Kulturinstitut, usw., genannt werden. Im Sozialbereich sind Empfänger von bedeutenden Fördergeldern die Caritas, die Vinzenzkonferenz und der Bäuerliche Notstandsfonds.

Für das Jahr 2010 sieht der Tätigkeitsplan ( Budget 2010) eine Fördersumme in Höhe von 9.300.000 Euro vor, von denen 8.200.000 Euro den nun vier vorrangig zu berücksichtigenden Förderbereichen zugesprochen werden. Die Aufteilung der entsprechenden Fördergelder kann graphisch wie folgt dargestellt werden:

|                                                        |               |
|--------------------------------------------------------|---------------|
| <i>Kunst und Kultur</i>                                | <i>41,72%</i> |
| <i>Wissenschaft und Forschung</i>                      | <i>13,87%</i> |
| <i>Sociale (assistenza, volontariato, filantropia)</i> | <i>21,31%</i> |
| <i>Erziehung, Unterricht und Ausbildung</i>            | <i>11,08%</i> |
| <i>Altri</i>                                           | <i>11,83%</i> |



Neben den zugesprochenen Fördermitteln in Höhe von ca. 9,3 Mio Euro, hat die Stiftung aufgrund einschlägiger Gesetzesbestimmungen (siehe auch Richtlinienenerlass des Schatzministers vom 19. April 2001, Punkt 9.7), dem Sonderfonds für das Volontariatswesen, einen Finanzmittelbetrag in Höhe von 385.710 Euro zugesprochen. Für die Stiftung „Fondazione per il Sud“ bzw. für das Projekt „Progetto Sud“ wurden weitere 385.710 Euro rückgestellt..

Über den Sonderfonds für das Volontariatswesen, der ausschließlich mit Geldmitteln der Stiftung Südtiroler Sparkasse bestückt wird, werden weitere wichtige Projekte des sog. „Volontariatsbereiches“ gefördert.

Wie bereits in der Auftragsbilanz des Vorjahres angemerkt, wird auch heuer nochmals auf die außerordentliche Vielfältigkeit des „Non Profit Bereiches“ auf Landesebene hingewiesen. Hierzu wird zitiert:



“Aus der jährlichen Statistik der Provinz Bozen geht hervor, dass zum 31.12.2000 in den 118 Gemeinden der Provinz 460.000 Personen ansässig waren. Aus der letzten Volkszählung (Jahr 2001) ging hervor, dass die auf dem Gebiet ansässigen Personen zu 26,47% der italienischen, zu 69,15 % der deutschen und zu 4,37% der ladinischen Sprachgruppe angehören.

Abgesehen von der öffentlichen Hand, die in den verschiedenen Bereichen, wie Sanität, Ausbildung, Zivilschutz, Fürsorge zu Gunsten der schwachen Gesellschaftsschichten, zahlreiche effiziente und wirksame Strukturen aufgebaut hat, zeichnet sich die örtliche Realität (in der Autonomen Provinz Bozen) dadurch aus, dass das Gebiet – sowohl im Stadtbereich als auch im ländlichen Bereich durch eine massive und kapillare Präsenz von Organisationen und Vereinigungen geprägt ist, die dem „dritten Sektor“ angehören.

Ohne den Anspruch erheben zu wollen, alle Daten anhand von präzisen statistischen Kriterien ermittelt zu haben, ist allseits bekannt, dass in den 118 Gemeinden der Provinz mehr als:

- ca. 330 Vereine der Freiwilligen Feuerwehr;
- ca. 212 Musikkapellen (Durchschnittszahl der Mitglieder pro Kapelle: ca. 40 Personen);
- über 400 Chöre mit einer Gesamtanzahl von über 10.500 Sängern;
- über 100 Gruppen, die traditionelle Bräuche wie Tanz und Gesang pflegen;
- ca. 220 Gruppen, die sich auf freiwilliger Basis um Theaterveranstaltungen kümmern; ansässig/tätig sind;
- im sozialen Bereich gibt es allein schon ca. 300 ehrenamtliche Organisationen, Vereinigungen gegen Krankheiten oder für den Beistand an Personen mit Behinderung oder an Personen, die den schwachen Gesellschaftsschichten angehören;
- die Sozialkörperschaften – ohne Gewinnabsichten – die das Ziel der Rückführung/Eingliederung von „Human Capital“ in verschiedene Arbeitsbereiche bezwecken, sind über 25“.

Zur Bestätigung dieser erstaunlichen Situation, der im „NON PROFIT SEKTOR“ arbeitenden Personen, wird angeführt, dass zum 31.12.1999, über 1097 Vereine im Provinzregister der ehrenamtlichen Vereinigungen eingetragen waren.

Festgehalten, dass die hier erwähnten Organisationen und/oder Vereinigungen nur als Beispiel angeführt wurden und die Auflistung keinen Vollständigkeitscharakter beansprucht, ist es auf Anhieb nachvollziehbar und verständlich, dass es nicht Sinn und Zweck der





*Stiftung sein kann, in diesem Umfeld Initiativen zu ergreifen, die bereits von anderen Organisationen aufgegriffen, verfolgt und betreut werden; dies auch um keine „Inflation“ von Maßnahmen und Akteuren zu fördern.*

*Gemäß Punkt 12.4 des vorerwähnten Rahmenabkommens, mit welchem die Richtlinien für die Erstellung der Bilanz des am 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Geschäftsjahres definiert wurden, wird festgehalten, dass wegen der fehlenden Durchführungsbestimmungen zum Art. 11 des Gesetzes Nr. 448 vom 28. Dezember 2001, auch heuer, nur eine synthetische Abfassung der vorliegenden Auftragsbilanz vorgenommen wird. Somit beschränkt sich dieser Bericht in erster Linie darauf, eine umfassende Berichterstattung hinsichtlich der institutionellen Tätigkeit der Stiftung im Bezugszeitraum zu liefern, wobei die Höhe der beschlossenen Fördermaßnahmen in den verschiedenen Förderbereichen, sowie jene der durchgeführten Maßnahmen angeführt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der verwendeten Terminologie hinsichtlich der Zuweisung von Geldmitteln für bestimmte Projekte und Vorhaben auf jene Förderbereiche Bezug genommen wird, die im derzeit gültigen Statut vorgesehen sind.*

~~~



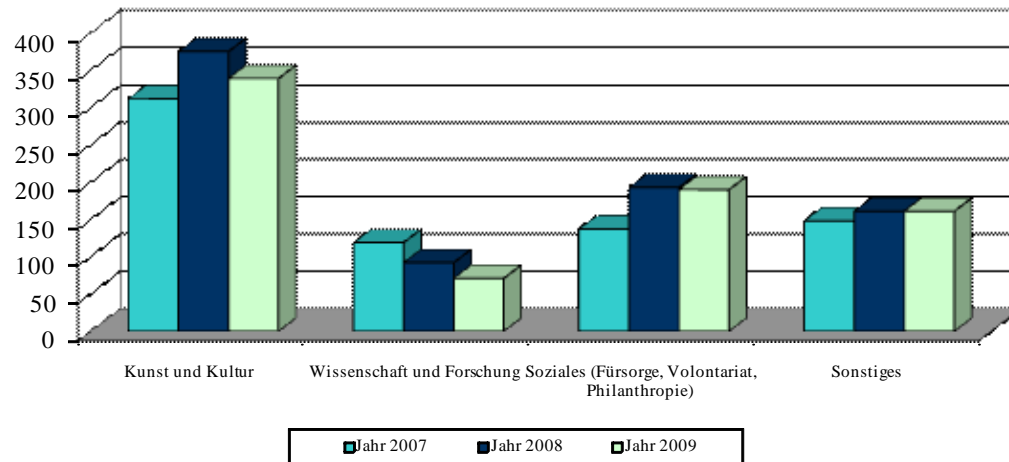
Für eine bessere Verständlichkeit der Berichterstattung in Zusammenhang mit den im Verlauf des Geschäftsjahres gefassten Förderbeschlüssen, wird nachstehende Grafik und Zahlentabelle wiedergegeben:

Beschlossene Förderbeiträge	Jahr 2007				Jahr 2008				Jahr 2009			
	Projekte		Beiträge		Durchschn.		contributi		progetti		contributi	
	N.	%	Euro	%	Fört.Beit	%	Euro	%	N.	%	Euro	%
Kunst und Kultur	312	43,6%	6.295.778	47,9%	375	45,7%	4.666.649	36,7%	339	44,5%	4.634.716	49,0%
Wissenschaft und Forschung	119	16,6%	1.710.119	13,0%	92	11,2%	1.659.314	13,1%	71	9,3%	1.538.217	16,3%
Soziales (Fürsorge, Volontariat, Philanthropie)	137	19,1%	3.646.315	27,8%	193	23,5%	5.005.034	39,4%	190	25,0%	2.085.081	22,1%
Sonstiges	148	20,7%	1.483.065	11,3%	161	19,6%	1.381.372	10,9%	161	21,2%	1.192.311	12,6%
Totale	716	100%	13.135.276	100%	821	100%	12.712.369	100%	761	100%	9.450.325	100%

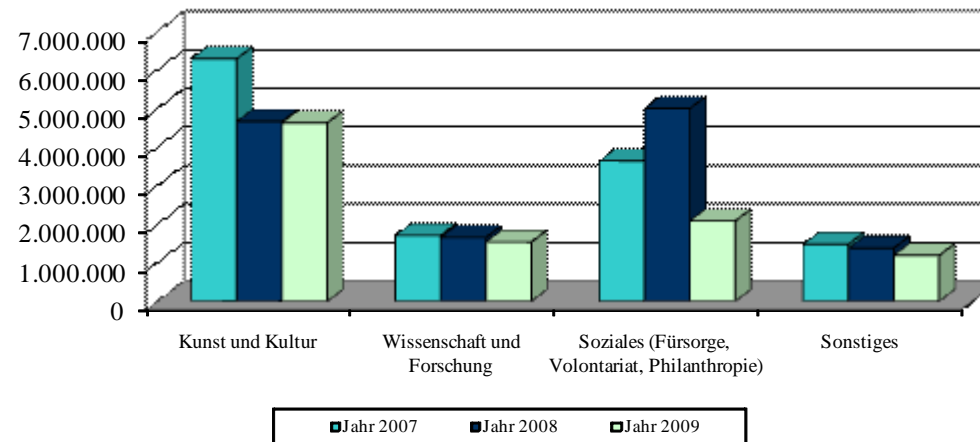
(**) es wird darauf hingewiesen, dass die Stiftung in den Bilanzjahren 2006, 2007 und 2008 Rückstellungen in einem größeren Ausmaß für die Realisierung des sog. Sozialprojektes – einer Einrichtung für Senioren – rückgestellt hat. Der diesbezügliche Betrag beläuft sich auf über 15 Mio Euro.*

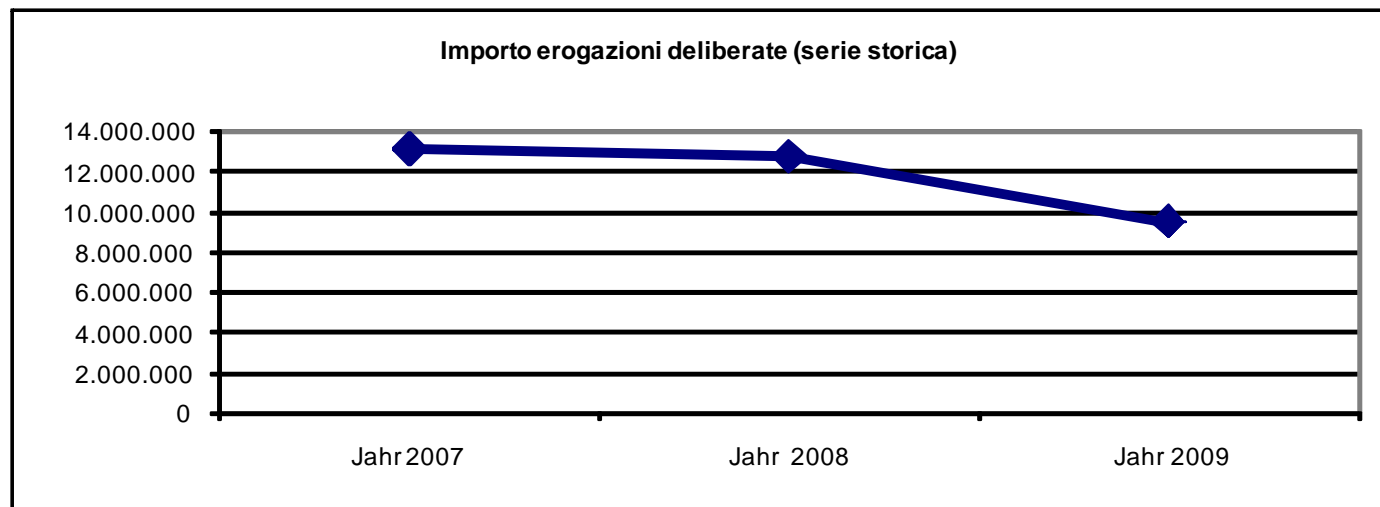
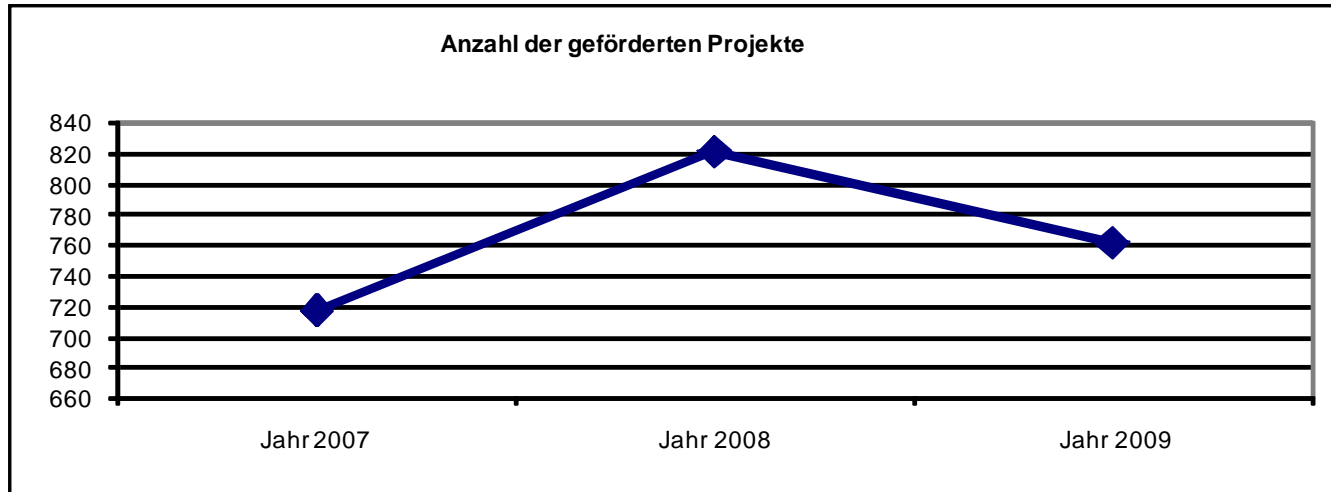


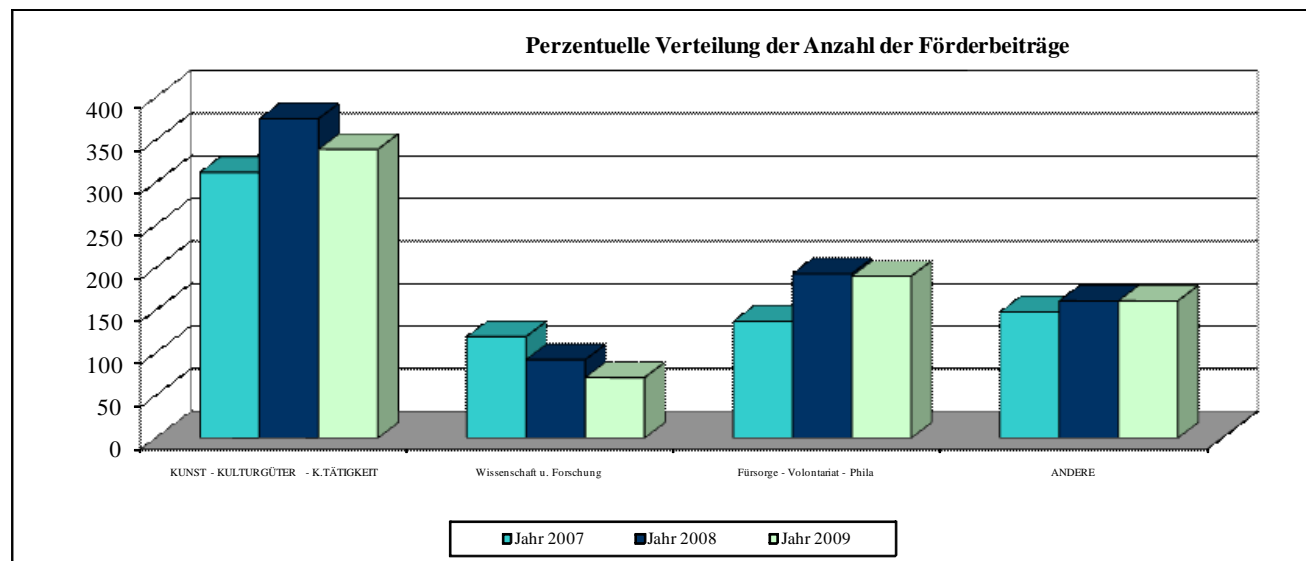
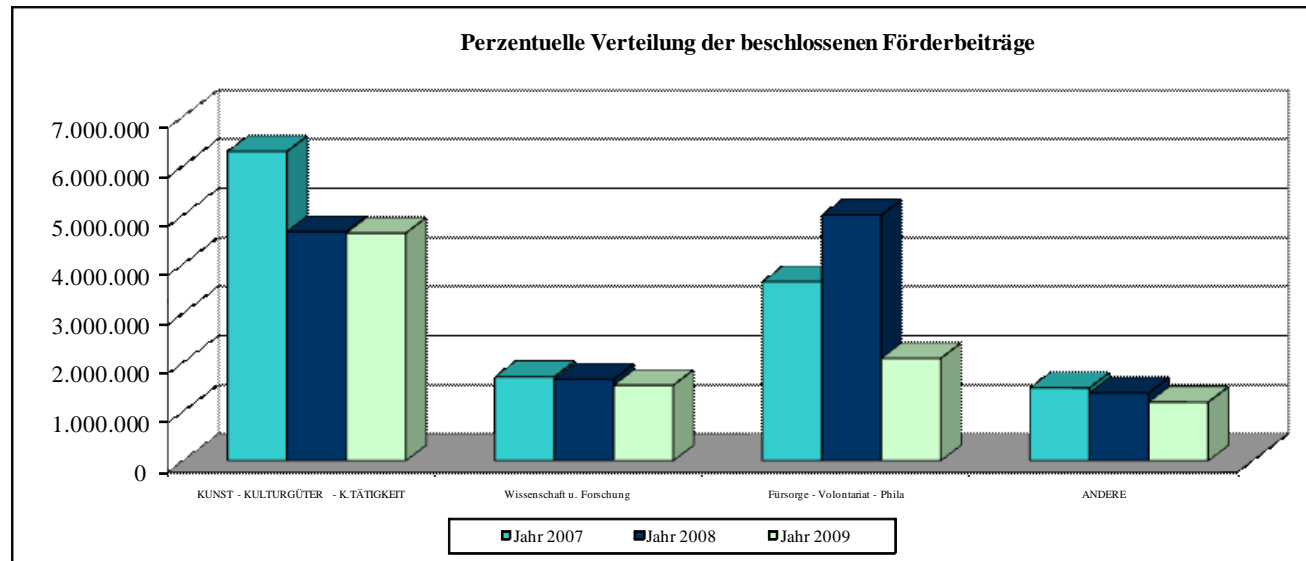
Anzahl der gewährten Förderbeiträge in den Jahren 2007 bis 2009



Anzahl der geförderten Projekte im Zeitraum 2007 bis 2009

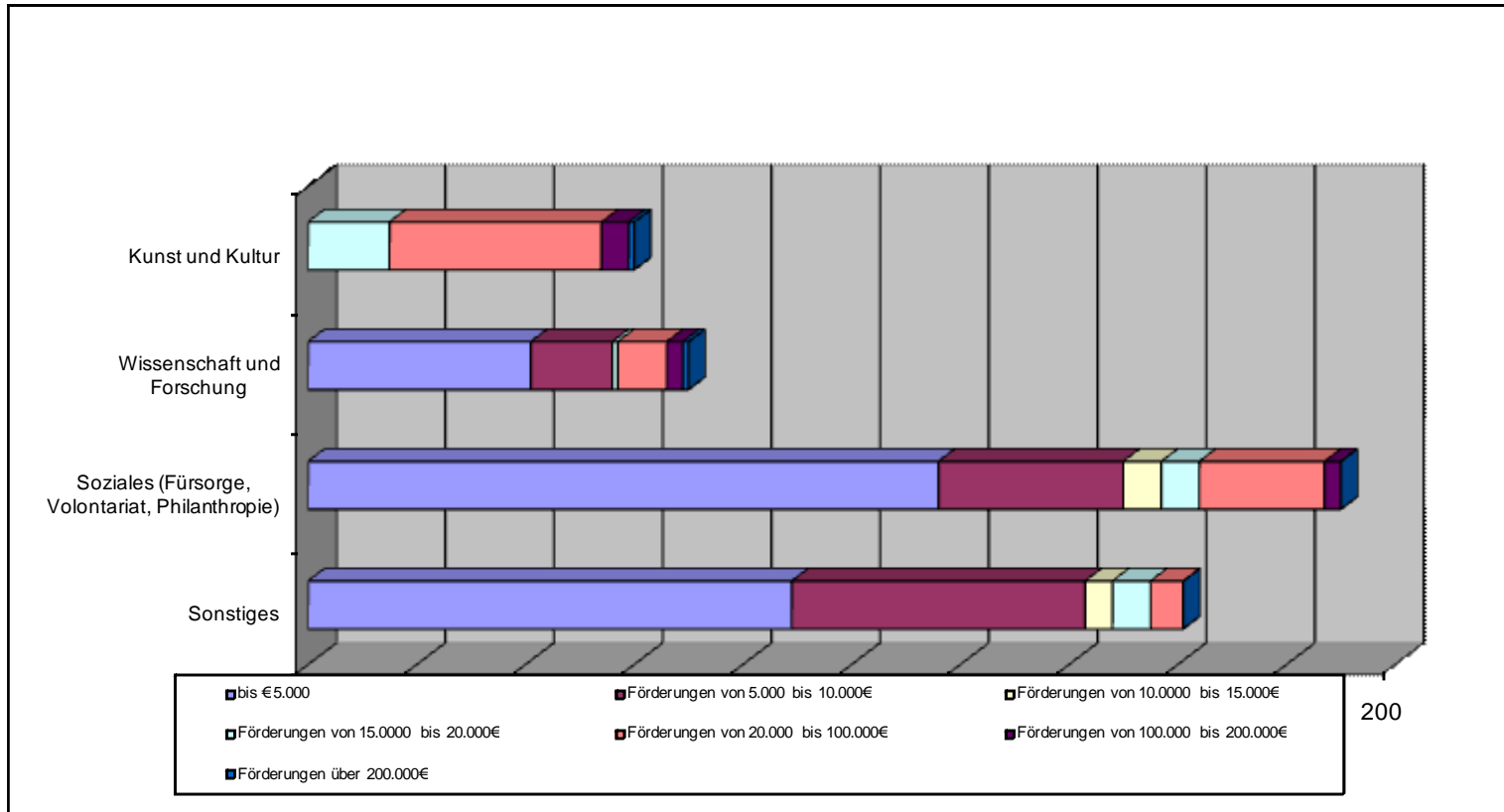








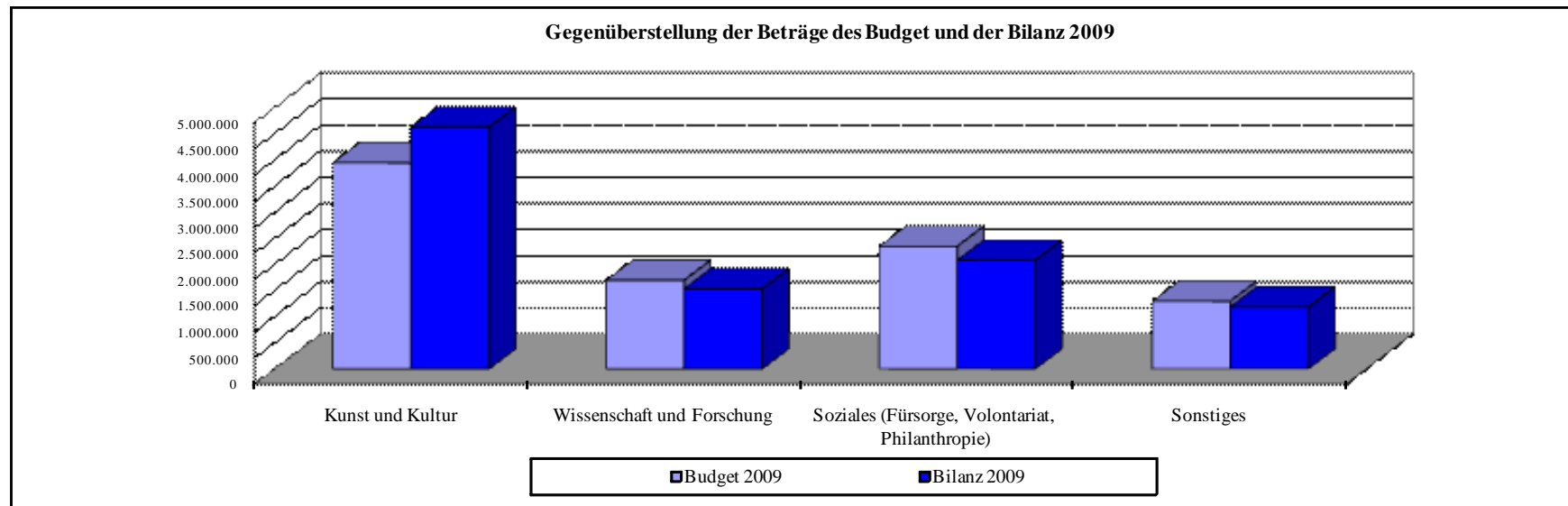
	Förderungen bis € 5.000,00		Förderungen von € 5.000,00 bis 20.000,00		Förderungen von € 20.000,00 bis 100.000,00		Förderungen von € 100.000,00 bis 200.000,00		Förderungen über € 200.000,00	
	N.	Euro	N.	Euro	N.	Euro	N.	Euro	N.	Euro
Kunst und Kultur	202	543.565,76	92	1.031.950,00	39	1.956.200,00	5	853.000,00	1	250.000,00
Wissenschaft und Forschung	41	122.117,01	17	148.100,00	9	443.000,00	3	420.000,00	1	405.000,00
Soziales (Fürsorge, Volontariat, Philanthropie)	116	277.078,50	48	492.331,81	23	868.500,00	3	447.170,65	0	
Sonstiges	89	210.661,11	66	661.650,00	6	320.000,00	0	-	0	
Insgeamt	448	1.153.422,38	223	2.334.031,81	77	3.587.700,00	11	1.720.170,65	2	655.000,00





Gegenüberstellung der Förderbeiträge gemäß Tätigkeitsprogramm (Budget 2009) und der Abschlussbilanz 2009

Förderbereich	Budget 2009		Abweichungen		Bilanz 2009	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Kunst und Kultur	3.950.000	42,5%	684.716	6,6%	4.634.716	49,0%
Wissenschaft und Forschung	1.700.000	18,3%	-161.783	-2,0%	1.538.217	16,3%
Soziales (Fürsorge, Volontariat, Philanthropie)	2.350.000	25,3%	-264.919	-3,2%	2.085.081	22,1%
Sonstiges	1.300.000	14,0%	-107.689	-1,4%	1.192.311	12,6%
Totale	9.300.000	100,0%	150.325	0,0%	9.450.325	100,0%





Nachstehend die noch bestehenden Verbindlichkeiten aus beschlossenen Fördermaßnahmen, nach Geschäftsjahr aufgeteilt, gemäß Punkt 8.3. des Rahmenabkommens vom 19. April 2001 zur Bilanzerstellung:

Geschäftsjahr 2004	390.078 Euro
Geschäftsjahr 2005	800.000 Euro
Geschäftsjahr 2006	11.047.902 Euro
Geschäftsjahr 2007	4.598.856 Euro(*)
Geschäftsjahr 2008	4.862.351 Euro(*)
Geschäftsjahr 2009	5.640.073 Euro(*)

Summe der Verpflichtungen aus zweckbestimmten Fördermaßnahmen (aus vorhergehenden Beschlüssen) 27.339.260 Euro

(*) davon sind ca. 15,4 mio Euro sind für ein Sozialprojekt der Stiftung Südtiroler Sparkasse zweckbestimmt

- Derzeit geht die Stiftung Südtiroler Sparkasse weder einer Tätigkeit zur Mittelbeschaffung nach, noch ist sie für eigene Rechnung an Körperschaften/Unternehmen beteiligt die dem Stiftungszwecke dienlich sind.
- Mit Ausnahme der Stiftung „Fondazione per il Sud, ist die Stiftung Südtiroler Sparkasse an Körperschaften und/oder Unternehmen beteiligt die dem Stiftungszweck dienlich sind; dies auch nicht über Dritte.
- Die Stiftung führt derzeit keine Unternehmen, die dem Stiftungszwecke dienlich sind.

(Anlage: Almanach 2009)



Die Beitragsempfänger des Jahres 2009

A.R.I. – Verein der Italienischen Amateurfunker – Sektion Bozen A.S.A.A. Alzheimer Südtirol Alto Adige Day Hospital – Abteilung Geriatrie – Bozen A.S.D. ARCI Scacchi Bolzano A.S.D. Maia Basket Meran Absolventenclub Kaiserhof – Schenna ACLI – Bozen ACP – Associazione Arte Cultura Casa della Pesa di Bolzano AESSEBI – Associazione Servizi Bibliotecari Onlus – Bozen AFC – Amateur Fußballclub Südtirol – Bozen Ahrntaler Hilfsverein – St. Jakob/Ahrntal AIESEC – Italia – Bozen Akademie deutsch-italienischer Studien Meran Aktiv-Hilfe für Kinder – St. Leonhard/Pass. Alchemilla – Arbeitskreis Frau, Bildung und Beruf – Bozen Alexander Langer Stiftung – Bozen Alpenverein Südtirol – Hauptleitung – Bozen Alpenverein Südtirol – Sektion Sand in Taufers Altenheim St. Anna ÖBPB – Tramin Altenheimstiftung „Heinrich von Rottenburg“ – Kaltern Altersheim Gadertal „Ojöp Freinademetz“ – St. Martin in Thurn Amateur Sportverein Vahrn Amateurfußballclub Sexten Amateurskiclub Kaltern Amateursportclub Auer – Sektion Ski Amateursportclub Auer – Sektion Tennis Amateursportclub Plose – St. Andrä/Brixen Amateursportverein „Jutsu Dojo“ – Bozen Amateursportverein Baseball Adler – Bozen Amateursportverein Gossensass – Hauptausschuss Amateursportverein KSV Windsurfing – Kaltern Amateursportverein Lueses Gherdeina – St. Ulrich Amateursportverein Mals – Sektion Badminton Amateursportverein Qualityline Vintl Damen Amateursportverein Schachakademie Südtirol – Meran Amateursportverein Schnals Amateur-Sportverein Stegen – Bruneck Amateursportverein Telfes – Ratschings Amici dell'Università di Padova – Brixen Arbeitsgemeinschaft Aktiver Senioren Südtirols – AGAS – Bozen Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol – Bozen Arbeitsgruppe „Mantena Laota y Encö“ – Enneberg Arbeitskreis Visuelle Dokumentation Südtiroler Volkskultur – Gargazon Arca della Solidarietà San Pio X Domenico Merlin – Brixen Arci Nuova Associazione – Comitato Provinciale di Bolzano Arciconfraternita di Santa Maria della Pietà in Campo Santo dei Teutonici e Fiamminghi – Rom Arcus Raetiae – Mals Art Scarpulin – Meraner Gruppe ASC Drei Zinnen – Sexten ASC Jochgrimm – Montan ASC Passeier – Sektion Ski – St. Leonhard in Passeier ASC Seiser Alpe – Seis/Kastelruth ASD GIAC Virtus 2000 – Bozen ASM – Arbeitskreis Südtiroler Mittel-, Ober- und Berufsschullehrer – Bozen Associazione Anziani 3[^] Età – Bozen Associazione Cattolici Popolari – Bozen Associazione Conductus – Meran Associazione Coordinamento Arte „La Goccia“ – Leifers Associazione Cristallo – Bozen Associazione Culturale „Egolalia“ – Bozen Associazione Culturale „Il Telaio“ – Bruneck Associazione Culturale Consulta Comunale – Eppan Associazione Culturale RUS' – Bozen Associazione di Volontariato „Il nostro spazio – Ein Platz für uns“ – Bozen Associazione Diabetici Alto Adige Südtiroler Diabetikerbund SDB – Bozen Associazione dilettantistica danza sportiva Energy Dance Club – Meran Associazione GEA Verein – Bozen Associazione Italiana contro le leucemie-linfomi e mieloma – Sektion Südtirol – Bozen Associazione Italiana Sindrome „X-Fragile“ – Sezione Alto Adige – St. Jakob/Leifers Associazione Musica Antiqua – Bozen Associazione Musicale Corale „Non Nobis Domine“ – Meran Associazione Musicale Meranese – Meraner Musikverein Associazione Nazionale Carabinieri – Sezione „D. Montinari“ – Bozen Associazione Nazionale Ex Combattenti e Reduci – Bozen Associazione Nazionale Famiglie Numerose – Sede Regionale Trentino Alto Adige – Leifers Associazione Nazionale Finanziari d'Italia – Sektion Meran Associazione Panalbanese Arberia – Bozen Associazione Pax Christi Punto Pace – Bozen Associazione Pro Cultura Bressanone Associazione promotrice del Festival di Musica da Camera a Presule Associazione Rete Donne-Lavoro – Bozen Associazione Ricreativa Culturale Italiana – Sterzing Associazione Sportiva Dilettantistica Cronometristi della Provincia di Bolzano Associazione Teatro Pratiko – Meran Associazione Verein „Pro Positiv“ Südtiroler Aidshilfe – Bozen Associazione Verein Pro Positiv Südtiroler AIDS Hilfe – Bozen ASV Tramin – Sektion Fußball ASV Tramin – Sektion Volleyball Augustiner Chorherrenstift Neustift – Vahrn Ausschuss „Bate Primary School“ – Meran Autonome Körperschaft Teatro Stabile di Bolzano Autonome



Provinz Bozen-Südtirol – Studienstipendienfonds – Bozen AVS Südtirol – Sektion Olang AVSI Fondazione ONLUS – Mailand
AVULSS – Vereinigung für die freiwillige Hilfe im sozialen und sanitären Dienst – Brixen Azienda Servizi Sociali di Bolzano Direzione
Generale B.M.X. Team Alto Adige – Südtirol – Bozen BAC Business Angel Club Südtirol-Alto Adige – Bozen Banco Alimentare
del Trentino Alto Adige ONLUS – Trient Barmherzige Schwestern – Privatklinik Martinsbrunn – Meran Benediktinerinnen Abtei
vom Heiligen Kreuz – Klausen Beratungsstelle für Getrennte und Geschiedene und für Familien-Mediation – Bozen
Beratungsstelle Lichtblicke – c.o. Haus des Lebens – Meran Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol – Landesverband – Bozen
Bergrettungsdienst Sand in Taufers Bergrettungsdienst Sexten – Bozen Bergrettungsdienst Sulden Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt – Meran Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern – Kardaun Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland – Neumarkt
Bibliotech San Durich – St. Ulrich Big Band Intica – Innichen Bildungs- und Freizeitverein Haslach – Bozen
Bildungsausschuss Albeins Bildungsausschuss der Gemeinde Laas Bildungsausschuss Stilfs Bildungsausschuss Tirol – Dorf
Tirol Bildungsausschuss Ulten Bildungshaus Kloster Neustift – Vahrn Bildungshaus Schloss Goldrain Bildungsweg
Pustertal – Bruneck Blasorchester Symphonic Winds – Bozen Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Bozen
Blindenzentrum St. Raphael – Zentrum für Blinde und Sehbehinderte – Bozen Bozner Jugendorchester – Bozen Bozner
Ritterspiele – Bozen Branzoller Kasperltheater Brixner Initiative für Musik und Kirche Bürgerkapelle Latsch Bürgerkapelle
Mühlbach CAB – Centro Audiovisivi Bolzano CAI Alto Adige – Bozen CAI Alto Adige – Sezione di Merano CAI Alto Adige –
Sezione Val Gardena – St. Christina in Gröden Caritas – Diözese Bozen-Brixen – Bozen CEDOCS – Centro di Formazione e Cultura
– Bozen Centaurus – Homosexuelle Initiative Südtirol – Bozen Centro Culturale „Romano Guardini“ – Bozen Centro di Ricerca e
Formazione sull'Intercultura Cooperativa Sociale – Brixen Centro Relazioni Umane – Bozen Chor- und Konzertverein Meran –
Meran Chorgemeinschaft „Gioacchino Rossini“ aus Bozen und Leifers – Bozen Chronistengruppe Brenner – Gossensass
Cineclub Bolzano – Bozen Circolo Culturale Alta Pusteria – Toblach Circolo Culturale La Comune – Bozen Circolo Culturale
Meranese – Meran Circolo Culturale Romano „Ilo“ – Bozen Circolo di cultura cinematografica „Costellazione“ – Bozen CIRS –
Comitato Italiano reinserimento sociale – Bozen Club della Visitazione – Associazione Anziani – Bozen Club Scherma – Bozen
Club-Alpbach-Südtirol – Bozen cmb – collegium musicum bruneck – Chor- und Orchestergemeinschaft – Bruneck CNGEI Corpo
Nazionale giovani Esploratori/trici Italiani – Bozen Comitato Organizzatore Eventi Pro Emergency – Meran Conferenza Episcopale
Italiana – Rom Cooperativa Sociale Centro Restauro Meranese ONLUS – Meran Cooperativa Sociale OASIS – Bozen Corale
Cittadina Giuseppe Verdi – Bozen Cunfin – Förderverein zur Instandsetzung und Revitalisierung der alten Pforzheimerhütte am
Schlinigpass – Mals Curatorium Vigil-Raber – Sterzing Cusanus Akademie – Brixen Dachverband der Sozialverbände Südtirols –
Bozen Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol – Bozen Dante-Alighieri-Gesellschaft – Ausschuss Bozen
Deutsches Schulamt – Kindergarteninspektorat – Bozen Deutschsprachige Fachoberschule für Soziales „Marie Curie“ – Meran
Deutschsprachige Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus – Sand in Taufers Deutschsprachiger Grundschulsprengel – Bozen
Deutschsprachiger Schulsprengel Laas Deutschsprachiger Schulsprengel Olang Deutschsprachiger Schulsprengel Toblach
Deutschsprachiges Pädagogisches Gymnasium „Josef Ferrari“ – Meran Diözesanes Bildungshaus Lichtenburg – Nals
Dokumentationszentrum Lusern Dompfarre Maria Himmelfahrt – Bozen Egerländer Blasmusik – Schabs Ehrenamtlicher Verein
„Il nostro spazio – Ein Platz für uns“ – Bozen Eissport Landesverband Südtirol F.I.S.G. – Bozen Elternverband hörgeschädigter
Kinder – Bozen Europäische Akademie Bozen EVENTUS – Organisationskomitee – Brixen F.C. Bolzano/Bozen 1996 – Bozen
F.I.G.C. – Associazione Italiana Arbitri – Sektion Bozen F.I.S.I. – Landeswintersportverband Südtirol – Bozen FAI – Fondo per
l'Ambiente Italiano – Delegation Bozen Festival Geistlicher Musik – Bozen FIDAPA – Federazione Italiana Donne Art Professioni
Affari – Bozen Filmclub Bozen Fondazione Bruno Kessler – Povo (TN) Fondazione Concorso Pianistico Internazionale „F. Busoni“



- Bozen Fondazione Gustav Mahler Stiftung - Bozen Förderkomitee der Stadt Bruneck Förderverein „Freunde der Churburg“ - Schluderns Förderverein Campus Feeling UMIT Förderverein der Landesberufsschule Bozen Förderverein Palliative Care Martinsbrunn - Meran Förderverein Sportgymnasium Sterzing Förderverein Sportoberschule Mals Freie Universität Bozen Freie Universität Bozen - Universitätsverlag Bozen Freilichtspiele Südtiroler Unterland - Theater an der Etsch - Neumarkt Freiraum K. - Meran Freiwillige Feuerwehr Burgstall Freiwillige Feuerwehr Prad Freiwillige Gefangenenbetreuer - Bozen FTB - Freies Theater Bozen Fundacion Servicion Paz y Justicia Galerie Lungomare - Bozen Geburtshaus des hl. Josef Freinademetz - Abtei Gehörlosenverband Südtirols - Bozen Gemeinde Bozen Gemeinde Brixen Gemeinde Eppan an der Weinstraße - Dienst für Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Klausen Gemeinde Tramin Gemeinde Völs am Schlern Geschützte Werkstatt Anstz „Biedenegg“ - Bruneck Gesellschaft für bedrohte Völker - Bozen Gesundheitsbezirk Bozen - Abteilung Pneumologie Gesundheitsbezirk Bozen - Krankenhaus Bozen - Psychiatrischer Dienst Gesundheitsbezirk Bozen - Medizinische Onkologie Gesundheitsbezirk Bozen Abteilung für Innere Medizin - Bozen Gesundheitsbezirk Bruneck - Abteilung für Rehabilitation Gesundheitsbezirk Meran Gruppo Alpini Bolzano Centro Gruppo Marciatori Oltrisarco Wandergruppe Oberau - Bozen Gustav-Mahler-Komitee - Toblach Gymnasialverein - Franziskanergymnasium - Bozen Haus der Solidariät „Luis Lintner“ - Milland Haus für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - Akademie Toblacher Gespräche Heimatbühne Gufidaun - Klausen Heimatpflegeverband Südtirol - Bozen Heimatpflegeverein Untermais - Meran Heimatschutzverein Bozen Heimatschutzverein Lana Helfen ohne Grenzen - Bozen Hilfsorganisation Kinder in Not - Gais Historischer Park Bellum Aquilarum ONLUS - Sexten IDEA - Tanz und Theater Performance - Kastelruth Il Pinzimonio Vocale Ensemble - Stern in Abtei Imago Recherche psicoanalisi applicata - Bozen Imkerverein St. Leonhard - Moos - St. Leonhard in Passeier Independent L. - Soziale Genossenschaft - Meran Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache - Bozen Institut für Wirtschaftsförderung - Bozen Institut für Wirtschaftsförderung der Handelskammer Bozen - WIFI - Bozen Institut International D'Etudes Europeennes „Antonio Rosmini“ - Bozen Interessenschaft Spiluck - Vahrn Internationale Begegnungen zeitgenössischer Musik - Bozen Istituto Salesiano „Maria Ausiliatrice“ Rainerum - Bozen Italienischer Blindenverband - Sektor Bozen Italienisches Rotes Kreuz - Landessektion Bozen Italienischsprachiger Schulsprengel, Grund- und Mittelschule. „Bozen 1 - Altstadt“ JMP - Jazz Music Promotion - Bozen Jugenddienst Meran Jugenddienst Obervinschgau - Mals Jugenddienst Wipptal - Sterzing Jugendtreffpunkt „Cilla“ - Meran Jugendzentrum „Pierino Valer“ - Bozen Kaltern Event Genossenschaft Kammerchor Leonhard Lechner - Bozen Kapitel der Kathedrale in Brixen Kapuzinerchor Meran - Algund Kapuzinerstiftung Liebeswerk - Meran Katholische Frauenbewegung Mühlbach Katholische Jungschar Südtirols - Bozen Katholischer Familienverband Ahornach Kindergarten Marling / Gemeinde Marling Kindergarten St. Johann - Bozen Kirchenchor Sand in Taufers Kirchenchor Wengen Kleinkunsttheater Carambolage - Bozen Kofler Stiftung - Institut und Kindergarten - Bozen Komitee „Freundeskreis Christian Kuntner“ Komitee der Altenpflege der Pfarre - Meran Komödie Brixen Kongregation der Tertiarschwestern - Brixen Konzertverein „musica viva Vinschgau“ - Schlanders Konzertverein Badiamusica - Abtei Konzertverein Bozen Konzertverein Südtiroler Unterland - Auer Kreis für Kunst und Kultur - St. Ulrich Kultur und Museumsverein „Rotlahn-Pfundererberg Seeberg“ - Villanders Kultur- und Sportzentrum „Gruppo Anziani“ - Sinich/Meran Kulturhaus Karl Schönherr - Schlanders Kulturkontakt Eppan Kulturkreis Circolo Virgiliano Alto Adige - Bozen Kulturverein „A. Vivaldi Biblioteca“ - Branzoll Kulturverein „Carisma - Die Junge Experimentier-Bühne in Naturns“ Kulturverein „Cultura da Munt“ - St. Martin in Thurn Kulturverein „Cultura oltre i campanili“ - Bruneck Kulturverein „Egolalia“ - Bozen Kulturverein „La Fabbrica del Tempo“ - Bozen Kulturverein „La Stanza“ - Bozen Kulturverein „Lia Culturala Fanes“ - La Ila Kulturverein „L'Obiettivo“ - Bozen Kulturverein „Musica in aulis“ - Bozen Kulturverein „Uno-nessuno centomila“ - Brixen Kulturverein



„Walter Masetti“ – Bozen Kulturverein Brixen Musik Kulturverein Certlgrupatif – St. Vigil/Enneberg Kulturverein Fabrik Azzurro – Meran Kulturverein La Comune – Bozen Kulturverein Schrank – Bozen Kulturverein Steinegg-Live Kulturverein Tandem – Bozen Kulturzentrum „Romano Guardini“ – Bozen Kulturzentrum Grand Hotel Toblach Tagungszentrum Kunst Meran im Haus der Sparkasse Kunstverein Kallmünz – Meran Kuratorium für Technische Kulturgüter – Bozen Kuratorium Kalvarienberg – Schluderns Kuratorium Marienberger Klausurgespräche – Meran Kuratorium Schloss Prösel's Genossenschaft – Völs am Schlern KVV Bildungsreferat – Bozen Ladinisches Kulturinstitut „Micura de Rü“ – St. Martin in Thurn Laienbühne Leifers Landesberufsschule „E. Mattei“ – Brixen Landeskindergarten Gries „Martin Knoller“ – Bozen Landesrettungsdienst Weißes Kreuz – Landesleitung Bozen Landesverband der Mineralien- und Fossiliensammler – Bozen Landesverband Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Bozen Landesverein Südtiroler Kindergärtnerinnen und Assistentinnen – Bozen Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (A) – Stabstelle für Südtirolagenden Libera Associazione Volontaria Amici nel Mondo – Burgstall Liceo Classico „G. Carducci“ – Bozen Liederszene Südtirol – Brixen Luci della Ribalta Arte Musica e Spettacolo – Bozen M S Mondo Sport's Associazione Sportiva Dilettantistica – Bolzano mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs – Toblach Männerchorgemeinschaft Oberpustertal – Innichen Männergesangsverein Lana Männergesangsverein Welsberg Marktgemeinde Lana Marktgemeinde Naturns Marktgemeinde Sand in Taufers Meraner Musikwochen Verein Missionsamt der Diözese Bozen Brixen – Bozen Missionsgruppe „Amici del Burkina-Faso“ – Brixen Mittelschule Innichen Museumsverein Bozen – Stadtmuseum Museumsverein Bruneck – Stadtmuseum für Grafik Museumsverein Tiers Museumverein Brunnenburg – Dorf Tirol Musiker-Vereinigung Südtirols – Bozen Musikkapelle „Peter Sigmair“ – Olang Musikkapelle Dietenheim Aufhofen Musikkapelle Lutlach Musikkapelle Neumarkt Musikschule Ulten/Lana – Institut für Musikerziehung Nachbarschaft Mantena – Enneberg Nationalvereinigung der zivilen Kriegsoffer – Bozen Nuova Compagnia di Teatro D'Arte di Brunico O.D.A.R. – Opera Diocesana di Assistenza Religiosa – Bozen Ordinariat der Diözese Bozen-Brixen – Amt für Ökumenismus und interreligiösen Dialog – Bozen Organisationskomitee – Premio della Bontà – Bozen Organisationskomitee „Der-Oswald-von-Wolkenstein-Ritt“ – Völs am Schlern Organisationskomitee Grauvieh-Jungzüchter Nachzuchtsschau – Bozen Ost West Club Est Ovest – Meran Paroquia Nossa Senhora da Assunção – 970 Governador Valadares / Brasil Parrocchia Regina Pacis – Bozen Passirio Club Merano Pfarrchor Percha – Männerchor Pfarre St. Oswald König in Mauis – Freienfeld Pfarre zu den hl. Johannes d. T. und Klemens – Tschötsch/Brixen Pfarre zu den hl. Philippus und Jakobus – Natz/Schabs Pfarrei Maria Geburt – Sterzing Pfarrei Maria Himmelfahrt – Oberolang Pfarrei zu den 14 hl. Nothelfern – Mühlbach Gais Pfarrei zu den hl. Martin u. Nikolaus Langtaufers – Graun im Vinschgau Pfarrei zu den Sieben Schmerzen Mariens – Riffian Pfarrei zum Heiligsten Herzen Jesu – Branzoll Pfarrei zum hl. Antonius Abt und zur hl. Christina – St. Christina / Gröden Pfarrei zum hl. Apostel Jakobus – Meransen Pfarrei zum hl. Johannes Bosco – Maria in der Au – Bozen Pfarrei zum hl. Johannes dem Täufer – Toblach Pfarrei zum hl. Josef – Vilpian Pfarrei zum hl. Leonhard – St. Leonhard in Passeier Pfarrei zum hl. Luzius – Laatsch Pfarrei zum hl. Luzius – Mals Pfarrei zum hl. Nikolaus – Durnholz Pfarrei zum hl. Wolfgang – Vahrn Pfarrei zur Erscheinung des Herrn – St. Ulrich Pfarrei zur hl. Gertraud – St. Nikolaus/Ulten Pfarrei zur hl. Katherina – Aufhofen Pfarrei zur hl. Maria Magdalena – Pfatten Pfarrei zur hl. Ottilia – Lengstein/Klobenstein Pfarrei zur slg. Jungfrau Maria und zum hl. Jodok – Waidbruck Pfarrgemeinderat Abtei Piccolo Teatro „Città di Merano“ Preiskomitee für Visuelle Künste „Città di Laives“ Priesterseminar Brixen Projektgruppe Gogler – Theater mit Menschen mit Behinderung – Bozen Provincia Autonoma di Bolzano Alto Adige – Intendenza scolastica italiana Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern Bozen Quästur Bozen RAI Sender Bozen Realgymnasium und Handelsoberschule – Sterzing Renngemeinschaft Wipptal Amateursportverein – Sterzing Rettungshundestaffel Bruneck – Südtirol Sanitätsbetrieb Bozen – Gesundheitsbezirk Meran Sanitätsbetrieb Bozen – Psychologischer Dienst Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen –



Bozen Saslong Classic Club Gardena Gröden – St. Christina SBZ – Südtiroler Bildungszentrum Genossenschaft – Sozialunternehmen – Bozen Schulsprengel „Laives 1“ Schulsprengel Bozen / Gries Schulsprengel Mals Schulverbund Pustertal – Schulsprengel Welsberg Schützenkompanie Anton Steger – Stegen/Bruneck Schützenkompanie Bozen Schützenkompanie Ehrenburg Schützenkompanie Gais Schützenkompanie Pichl/Gsies Schützenkompanie Rein – Rein/Sand in Taufers Schützenkompanie Sepp Kerschbaumer – Eppan Schützenkompanie Villanders Seelsorgeamt am Bischöflichen Ordinariat BZ-BX – Bozen Seniorenclub Brixen Seniorenclub Wolkenstein Seniorentheater im Südtiroler Theaterverband – Bozen Sichelburger Schützenkompanie – Pfalzen SINN-STIFTUNG – München Ski Team BZ – Bozen SKJ – Ortsgruppe Wengen Soccorso Alpino della Bassa Atesina – Montan Soccorso Alpino Renon-Barbiano CNSAS – Klobenstein Soccorso Alpino Speleologico Alto Adige del CNSAS – Bozen Società Italiana di Psichiatria – Sektion Bozen und Trient – Bozen Società Italiana d’Intervento Patologie Compulsive – Bozen Softball Club Dolomiti Bozen Soroptimist International Club Bozen Soziale Genossenschaft „Inside“ – Bozen Soziale Genossenschaft Albatros – Meran Soziale Genossenschaft Contempora – Bozen Soziale Genossenschaft GliAmicidiSari-Sarisfreunde – Bozen Soziale Genossenschaft Wheelsport – Bozen Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ Bruneck Sozialgenossenschaft „Il Germoglio-Sonnenschein“ – Bozen Sozialgenossenschaft Bibliogamma Onlus – Gais Sozialgenossenschaft Cultura Management Giovani – Bozen Sozialgenossenschaft Kairos – Brixen Sozialgenossenschaft Villnöss Sportclub „Mendelspeck“ – Leifers Sportclub Meran – Amateursportverein Sportclub St. Martin in Passeier – Sektion Fußball Sportoberschule „Claudia v. Medici“ – Mals Sportverein Napoli Club Bolzano – Bozen Sportverein Virtus Don Bosco – Bozen Squadra Soccorso Speleologico – CNSAS – Bozen SSV Brixen – Sektion Damen Fußball SSV Bruneck Sektion Fußball – Bruneck Stadt Bozen Stadt Bozen – Amt für den Schutz der Umwelt und des Territoriums Stadttheater Bruneck Stiftung Bozner Schlösser – Bozen Stiftung Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe – Schlanders Stiftung Haydn-Orchester – Bozen Stiftung Intercultura Onlus – Leifers Stiftung Museion – Bozen Stiftung Stadttheater und Konzerthaus – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Gemeinnütziger Hilfsfond – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Kunstankäufe – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Sparkassenakademie – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Stiftungsprojekte – Bozen Stiftung Südtiroler Sparkasse – Stiftungsprojekte Sanierung Schloss Bruneck – Bozen Stiftung Vital – Bozen Südtirol – Alto Adige Cricket Club – Bozen Südtiroler Akademie für Allgemeinmedizin – Bozen Südtiroler Autorenvereinigung – Bozen Südtiroler Bäuerinnenorganisation – Bozen Südtiroler Bauernbund – Bäuerlicher Notstandsfonds – Bozen Südtiroler Bauernjugend – Bezirk Vinschgau – Schlanders Südtiroler Bauernjugend – Bozen Südtiroler Burgeninstitut – Bozen Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft – Bozen Südtiroler Imkerbund – Bozen Südtiroler Kinderdorf ONLUS – Brixen Südtiroler Krebshilfe – Vereinigung – Bozen Südtiroler Kulturinstitut – Bozen Südtiroler Künstlerbund – Bozen Südtiroler Landesmuseen – Körperschaft des Landes – Frangart Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol – Dorf Tirol Südtiroler Musikverein – Bozen Südtiroler Sängerbund – Bozen Südtiroler Sanitätsbetrieb – Gesundheitsbezirk Bozen Südtiroler Schützenbund / Die Bundesleitung – Bozen Südtiroler Sporthilfe – Assisport Alto Adige – Bozen Südtiroler Theaterverband – Bozen Südtiroler Verein der Jungzüchter – Bozen Südtiroler Verein kinderreicher Familien SVKF – Bozen Südtiroler Vinzenzgemeinschaft – Bozen Südtiroler Volksmusikkreis – Vereinigung zur Pflege des Volksliedes und der Volksmusik – Bozen SüdtirolKultur – Lana Südtirols Katholische Jugend – Bozen T.I.S. – Techno Innovation Südtirol – Bozen Take Care Kids Onlus – Bozen Talferbühne Bozen Tanz Expression Musik Aktion – Bozen Tennisclub Rungg – Amateursportverein – Girlan Theater am Latemar – Karneid Theater im Regenbogen – Theaterpädagogisches Zentrum – Brixen Theater in der Altstadt – Meran Theater in der Hoffnung – Bozen Theatergruppe Sexten Theaterkiste Lengmoos Theaterwerkstatt Innichen Tiroler Geschichtsverein – Sektion Bozen Tourismusverband Alta Badia – Corvara Tourismusverband



Gröden – St. Christina Tourismusverein Dorf Tirol Tourismusverein Gitschberg Jochtal – Mühlbach Tourismusverein
Rodeneck Tourismusverein St. Christina Tourismusverein St. Ulrich Tourismusverein St. Vigil in Enneberg Tourismusverein
Wolkenstein Trainingszentrum Hochpustertal ASV – Innichen Trainingszentrum Schlernegebiet – Kastelruth Trainingszentrum
Vinschgau – Ski Alpin – ASV – Latsch U.S.S.A. – Unione Società Sportive Altoatesine Bolzano UILT – Unione Italiana Libero Teatro
Alto Adige – Bozen Unione Sportiva Brunico – Associazione sportiva dilettantistica – Bruneck Uniu „Cunfaruns La Ila“ Uniu
Teater La Val – Theaterverein Wengen Universität Innsbruck – Institut für Kunstgeschichte – Innsbruck (A) Universität Innsbruck
– Institut für Systematische Theologie Universitätsbibliothek Innsbruck, Bibliotheksdirektion Vecchie Glorie Calcio Virtus Don
Bosco – Bozen Verband der Altersheime Südtirols – Bozen Verband der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Bozen
Verband der Meister der Arbeit Italiens – Regionalkonsulat Trentino Südtirol – Bozen Verband Südtiroler Musikkapellen – Bozen
Verein „Al Plan Events“ – St. Vigil Verein „Beppe e Rossana Mantovan“ Sektion Bozen „Claudia Bertazzi“ – Bozen Verein „Die
Pfütze“ Meran Verein „Donne contro la violenza – Frauen gegen Gewalt“ – Meran Verein „Haus der geschützten Wohnungen des
KFS“ – Bozen Verein „Il Papavero – Der Mohn“ – Bozen Verein „Oxygen“ – Bozen Verein ACLI – Brixen Verein Ascolto Giovani
– Bozen Verein Cordia – St. Lorenzen Verein Donne-Nissá – Bozen Verein Forum Prävention – Bozen Verein Frauen helfen
Frauen – Bozen Verein Frauenmuseum – Meran Verein Freiwillige Arbeitseinsätze in Südtirol c/o Südtiroler Bauernbund – Bozen
Verein für christliche Erziehung und Schule – Bozen Verein für Kultur und Heimatpflege Kaltern Verein für soziale Dienste Leifers
Verein Galerie 90 – Mühlbach Verein Genitori Presenti – Bozen Verein Gewürztraminer – Auer Verein Gletscher Aktiv –
Schnals Verein Grain – Bruneck Verein Helli & Friend – Bruneck Verein Idea Idee Idee – Toblach Verein Jugend Aktiv –
Jugendzentrum Jungle – Meran Verein Keschnrunde – Feldthurns Verein Kunstmyst – Steinhaus Verein Menschen für
Menschen – Wien (A) Verein Musik Meran Verein Muspilli – Meran Verein Naturns Aktiv Verein Naturtreff Eisvogel – St.
Georgen / Bruneck Verein Niedertor mit Gefolge – Terlan Verein Pro Positiv Südtiroler Aids-Hilfe – Bozen Verein Punkt – Bozen
Verein San Gabriele – Bozen Verein Sicherheit für Kinder und Jugendliche in Südtirol – Brixen Verein Südtirol Hilft – Bozen
Verein Tiatro Associazione – Bozen Verein Transart – Eppan Verein Trendy – Gais Verein Volontarius – Bozen Verein
Walther von der Vogelweide – Bozen Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Brixen Verein zur Förderung der
wissenschaftlichen Tätigkeit von Südt. an der Landesuniversität Innsbruck – Bozen Vereinigte Bühnen Bozen Vereinigung der
Italienischen Blut- und Nabelschnurspenderinnen ADISCO – Bozen Verkehrsamt Bozen Verschönerungsverein Auer Veterani
Atesini dello Sport – Bozen VKE – Verein für Kinderspielplätze und Erholung – Bozen VKE – Verein für Kinderspielplätze und
Erholung – Bozen Volksbühne Montan Volkshochschule Urania – Meran Volkstanzgruppe Auer Wasserrettung Bruneck /
Pustertal Weltladen Bozen Wheelchair Hockey Tigers – Bozen ZDN – Zentrum zur Dokumentation von Naturheilverfahren –
Tisens Zentrum für Tibetische Studien Mandala Deua Ling – Meran Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten – St. Pauls/Eppan

(Angaben vorbehaltlich Privacy-Zustimmung / Nähere Informationen können über www.stiftungsparkasse.it abgerufen werden)



SCHLUSSBEMERKUNGEN

Diesen Bericht abschließend darf es nicht unterlassen werden, einen besonderen sowie ausdrücklichen Dank all jenen auszusprechen, welche dazu beigetragen haben, dass die Stiftung bei der Verfolgung sowie Umsetzung der Stiftungsziele im Sinne des vom Statut vorgegebenen Auftrages, erfolgreich sein konnte.

Bozen, den 23. März 2010

gez. Der Präsident, RA Dr. Gerhard Brandstätter



DIE VERMÖGENSBILANZ
DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
UND
DER BILANZHANG



AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008
Materielle und immaterielle Sachanlagen	12.709.070	8.637.730
* Liegenschaften	11.325.858	7.203.620
davon:		
- Liegenschaften zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	4.932.155	5.132.357
* Kunstgegenstände	1.075.679	1.064.189
* Bewegliche Güter zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	290.680	357.057
* Andere	16.853	12.864
Finanzanlagen	601.494.916	560.099.486
* Der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienende Beteiligungen	2.125.190	2.125.190
* Nicht der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienende Beteiligungen	373.383.918	373.383.918
davon:		
- Beteiligungen an kontrollierten Unternehmen	368.258.803	368.258.803
* Schuldverschreibungen	178.886.388	140.795.690
* andere Finanzanlagen	28.088.494	24.869.762
* Aktien	19.010.926	18.924.926
Nicht dem Anlagevermögen zugeordnete Finanzprodukte	157.006.704	169.824.676
* Finanzprodukte die der individuellen Vermögensverwaltung übergeben wurden	8.037.322	11.483.208
* notierte Finanzprodukte	45.341.903	59.876.839
davon:		
- Schuldverschreibungen	0	0
- Aktienanteile	0	0
- Anteile an kollektiven Sparformen	45.341.903	59.876.839
* nicht notierte Finanzprodukte	103.627.479	98.464.629
davon:		
- Schuldverschreibungen	10.000.000	10.000.000
- Kapitalbeteiligung	0	0
Forderungen	265.567	630.326
davon:		
- einforderbar innerhalb des folgenden Geschäftsjahres	264.596	629.355
Flüssige Mittel	8.926.542	40.091.756
Aktive Rechnungsabgrenzungen	962.573	836.674
SUMME DER AKTIVA	781.365.372	780.120.648



PASSIVA		31.12.2009	31.12.2008
Nettovermögen		711.346.890	706.284.442
* Dotationsfonds	346.000.000		346.000.000
* Rücklagen aus Aufwertungen und Mehrlösen	300.473.667		300.473.667
* Pflichtrücklage	36.442.901		33.550.073
* Rücklage zur Sicherung der Vermögenswerte	28.430.322		26.260.702
Rücklagen für die Stiftungstätigkeit		38.175.188	36.612.417
* Rücklagen zur Stabilisierung der Fördertätigkeit	24.346.747		23.016.479
* Rücklagen zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche (*)	8.282.709		8.070.814
* Rückstellung zur Förderung der anderen statutarischen Förderbereiche (*)	1.469.267		1.393.401
* andere Rückstellungen	4.076.465		4.131.723
davon:			
- Stiftung "Fondazione Sud"	2.125.190		2.125.190
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen		3.648.414	5.884.176
Abfertigung für Arbeitnehmer		114.352	88.283
Beschlossene Förderbeiträge		27.339.260	30.204.728
* in den vorrangigen Förderbereichen	26.396.012		29.432.463
* in den anderen statutarischen Förderbereichen	943.248		772.265
Rückstellung für den Fonds für ehrenamtliche Tätigkeit		385.710	760.345
Verbindlichkeiten		355.558	286.257
davon:			
- fällig innerhalb des folgenden Geschäftsjahres	355.558		286.257
SUMME DER PASSIVA		781.365.372	780.120.648
ORDNUNGSKONTEN		31.12.2009	31.12.2008
* Bei Dritten hinterlegte Werte		329.262.556	303.136.061
* Garantien und Verpflichtungen		10.616.756	20.350.000

(*) die Rücklagen der Fonds zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche sowie der Förderung der anderen statutarischen Förderbereiche über einen Betrag von 9,7 Mio. werden zur Deckung der Verpflichtung des Tätigkeitsplans Budget 2010 verwendet



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

31.12.2009

31.12.2008

Ergebnis aus der individuellen Vermögensverwaltung		-145.557	-3.409.223
Dividenden und ähnliche Erträge		12.880.541	19.020.285
* von Gesellschaften, die der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienen	12.880.541		19.020.285
Aktivzinsen und zinsähnliche Erträge		6.557.794	9.101.509
* aus Finanzanlagen	4.492.521		6.412.163
* aus nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Finanzprodukten	1.798.329		2.202.334
* aus Forderungen und flüssigen Mitteln	266.944		487.012
Nettoabwertung von nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Finanzprodukten		-2.833.154	-5.738.601
Ergebnis aus dem Handel von nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Finanzprodukten		-81.012	-2.231.170
Sonstige Erträge		15.034	1.100
Aufwendungen		-2.220.930	-5.501.560
* Vergütungen und Spesenrückerstattungen an die Stiftungsorgane	-573.374		-573.833
* für das Personal	-508.819		-435.839
* für Berater und externe Mitarbeiter	-123.702		-139.296
* für die Verwaltung des Vermögens	-46.200		-46.200
* Passivzinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-2.822		-3.422
* Abschreibungen	-329.642		-323.781
* Rückstellungen	-80.000		-3.460.000
* sonstige Aufwendungen	-556.371		-519.189
Außerordentliche Erträge		392.009	516.114
davon:			
- außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	345.074		254.172
Außerordentliche Aufwendungen		0	-34.442
Steuern		-100.589	-405.675
ÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHRES (Fortsetzung)		14.464.136	11.318.337



ÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHRES		14.464.136	11.318.337
Rückstellung auf die Pflichtrücklage		-2.892.828	-2.263.667
Rückstellung für den Fonds für ehrenamtliche Tätigkeit		-385.710	-362.187
Rückstellungen für die Stiftungstätigkeit		-9.015.978	-9.541.458
* zur Stabilisierung der Stiftungstätigkeit	1.330.268		0
* zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche (*)	6.200.000		8.000.000
* zur Förderung der anderen statutarischen Förderbereiche (*)	1.100.000		1.300.000
* für andere Fonds	385.710		241.458
Rückstellung auf die Rücklage zur Sicherung des Vermögenswerte		-2.169.620	-1.697.751
Inanspruchnahme des Fonds zur Stabilisierung der Stiftungstätigkeit		0	2.546.726
JAHRESERGEBNIS		0	0

(*) die Rücklagen der Fonds zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche sowie der Förderung der anderen statutarischen Förderbereiche aus der gegenwärtigen Bilanz von 6,2 + 1,1 Mio. werden zur Deckung der Verpflichtung des Tätigkeitsplans Budget 2010 verwendet



B I L A N Z A N H A N G

PRÄMISSE

Vorliegende Bilanz wird unter Anwendung der gesetzesvertretenden Verordnung Nr. 153 vom 17. Mai 1999 erstellt. Diese setzt -unter anderem - im Artikel 9, Absatz 5, fest, dass die Bilanz der Bankstiftungen gemäß einem eigenen Reglement erstellt werden muss, dessen Abfassung der entsprechenden Behörde übertragen wurde, welche derzeit die Aufsicht über die Stiftungen ausübt.

In Erwartung der definitiven Erstellung des erwähnten Reglements und um einen geordneten Übergang zur neuen buchhalterischen Regelung zu gewährleisten, hat das Schatzministerium mit eigener Verordnung vom 19. April 2001 eine Richtlinie erlassen, die Übergangsbestimmungen für die Erstellung der Bilanz, betreffend das zum 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr beinhaltet. Was das zum 31.12.2001 abgeschlossene Geschäftsjahr anlangt, hat die Aufsichtsbehörde mit Dekret vom 26.03.02 die Anwendungen der im oben erwähnten Richtlinienerlass "atto di indirizzo" festgesetzten Regelungen bestätigt, vorbehaltlich der Rückstellung auf die Pflichtrücklage, deren Ausmaß auf 20% des Betriebsüberschusses festgesetzt wird, sowie der ehrenamtlichen Tätigkeit, für welche, unter Berücksichtigung der Verfügung des Verwaltungsgerichts Latium vom 11.7.2001 eine aus Vorsichtsgründen getätigte Rückstellung für die Geschäftsjahre 2000, 2001 und Folgende, vorgeschrieben wird, wobei ein Fünfzehntel des Betriebsüberschusses abzüglich nur der Pflichtrücklage berechnet wird. In Folge erging zum einen am 1.06.2005 seitens des Verwaltungsgerichtes von Latium das Urteil Nr. 4323, mit welchem die Richtlinien des vorhergehenden Ministerialdekretes auf die Rückstellung für die ehrenamtliche Tätigkeit vom 19.04.2001 bestätigt wurden und zum anderen wurde im Oktober 2005 ein Rahmenabkommen unterzeichnet (seitens des ACRI und des „Forum permanente del Terzo Settore“), mit welchem bestimmt wurde, dass die am Abkommen beteiligten Stiftungen neben der Rückstellung für den Sonderfonds gemäß Gesetz 266/91 eine weitere Rückstellung im selben Ausmaß tätigen die für das sog. Abkommen „Projekt für den Süden“ beansprucht werden soll. Das Abkommen hat mit dieser Bilanz letztmalig Wirksamkeit.

Was die abgeschlossenen Geschäftsjahre nach dem 31.12.2001 anlangt, wurden seitens des Generaldirektors des Schatzamtes entsprechende Dekrete erlassen, mit welchen die Sätze für die Rückstellungen des Überschusses der vorhergehenden Jahre bestätigt wurden.

Für die Rückstellungen in dieser Bilanz kamen dieselben Kriterien und Prozentsätze der Bilanz des Vorjahres zur Anwendung..



STRUKTUR DER BILANZ

Die Bilanz setzt sich aus der Vermögensaufstellung, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus dem Anhang zusammen. Sie enthält zudem einen Geschäftsbericht, der aus einem Wirtschafts- und Finanzbericht und aus der Auftragsbilanz besteht.

Die Bilanz wurde unter Beachtung der Klarheitsprinzipien erstellt und spiegelt eine wahrheitsgetreue und korrekte Darstellung der Vermögenssituation, der Finanzsituation und des Wirtschaftsergebnisses wider.

Die Vermögensaufstellung und die Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß den „Schemata“ und zusätzlich teils, falls notwendig, auch mit Texten zur besseren Verständlichkeit erstellt, die im Rahmenabkommen, erlassen am 19. April 2001 mit Verfügung des Schatz-, Bilanz- und Wirtschaftsplanungsministeriums, angeführt sind.

Der Anhang dient zur Erläuterung und Analyse der Bilanzdaten und enthält alle Informationen, die im Sinne des von der Aufsichtsbehörde erlassenen Reglements vorgeschrieben wurden; der Bilanzanhang enthält des weiteren alle anderen Informationen, die unter Beachtung einer wahrheitsgetreuen und korrekten Darstellung für notwendig erachtet werden, auch wenn sie nicht ausdrücklich von Gesetzesvorschriften verlangt werden.

Bei jedem Konto der Vermögensaufstellung wie auch der Gewinn- und Verlustrechnung wird der entsprechende Betrag des vorhergehenden Geschäftsjahres angeführt.

Des weiteren besteht eine allgemeine Übereinstimmung der Bewertungskriterien in der vorliegenden Bilanz mit jenen der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme der Bewertung einiger Investmentfonds, nachdem für diese, im Gegensatz zum Vorjahr, nicht die Bewertungsbestimmungen gemäß GD 185/08 (Wiederbestätigt mit Dekret vom 24.07.09) beansprucht wurden. Sämtliche in dieser Bilanz ausgewiesenen nicht gebundenen Finanzveranlagungen sind somit zum Marktwert angeführt.



TEIL A - BEWERTUNGSKRITERIEN

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sie sind mit dem Ankaufspreis, abzüglich des Abschreibungsanteils, ausgewiesen. Die Abschreibung der Liegenschaften zur Ausübung der Stiftungstätigkeit erfolgt systematisch zu konstanten Anteilen aufgrund von Abschreibungssätzen, die anhand der verbleibenden Nutzungsdauer der Güter festgesetzt werden.

Die zu institutionellen Zwecken erworbenen Güter (bewegliche Kunstgegenstände und sonstige), die im Laufe des Geschäftsjahres angekauft wurden, sind zur Gänze abgewertet worden. Die entsprechenden Kosten wurden dem eigenen „Plafonds für Fördermaßnahmen“ angerechnet.

Die Kunstgegenstände werden nicht abgewertet und scheinen infolgedessen zum Ankaufswert auf; für jene Kunstgegenstände welche mit Fördermitteln erworben wurden, wird der entsprechende Wert unter den Rücklagen für die Stiftungstätigkeit – andere Rückstellungen - ausgewiesen.

Beteiligungen

Die Beteiligung an der Südtiroler Sparkasse AG wird zum historischen Wert der Einbringung des Bankbetriebes ausgewiesen, der auf jedem Fall niedriger, als der in der Bilanz der beteiligten Gesellschaft angeführte Wert ist. Die sonstigen Beteiligungen, wie auch die Ankäufe weiterer Beteiligungsquoten an der Südtiroler Sparkasse AG ab dem Jahr 2004, werden zum Ankaufswert (nach dem LIFO Kriterium festgesetzt) ausgewiesen und im Falle eines konsistenten Wertverlustes auf längere Zeit, richtig gestellt. Der Anfangswert wird bei einer positiven Veränderung wiederum in den darauffolgenden Geschäftsjahren hergestellt. Die Minus- und Plusvalenzen, welche sich aus dem Verkauf der Aktien der Südtiroler Sparkasse AG ergaben sind im Nettovermögen unter dem Posten „Reserve aus Wiederaufwertung und Plusvalenzen“ angeführt.

Gebundene Wertpapiere und Aktien

Als gebunden gelten die Wertpapiere und Aktien, die zum Zwecke einer ständigen Investition gehalten werden. Die Wertpapiere und die verschiedenen Investmentfonds, die gebundene Finanzanlagen darstellen, werden mit dem historischen Ankaufspreis (LIFO-Kriterium) bewertet. Eine Abwertung der Papiere erfolgt, falls ihr Wert eine andauernde Verschlechterung der Solvenzsituation des Schuldners aufzeigt; der ursprüngliche Preis wird in den nachfolgenden Geschäftsjahren entsprechend wiedereingesetzt, falls die Voraussetzungen für die durchgeführte Wertberichtigung nicht mehr gegeben sind. Eventuelle Überträge vom Bestand der nicht gebundenen Wertpapiere in den Bestand der gebundenen Wertpapiere erfolgen mit dem Buchwert des Übertragsdatums, bestimmt vom Kriterium des Ausgangsportfolios.

Nicht gebundene Wertpapiere

Es werden als nicht gebundene Wertpapiere jene angesehen, welche zum Zwecke der Veräußerung und der Liquidität gehalten werden. Die Investmentfonds werden zum Ende des Geschäftsjahres ermittelten Marktwert bewertet. Im Geschäftsjahr 2008 nutzte die Stiftung



die Möglichkeit des GD 185/08 (Art. 15 c.13), einige nicht gebundene Wertpapiere zum Marktwert des Geschäftsjahres 2007 oder zum Ankaufspreis im Jahr 2008 zu bewerten, außer den Wertpapieren mit dauerhafter Wertverminderung. Diese Option wurde nur für einen Teil der Investmentfonds beansprucht. Mit neuem Dekret vom 24.7.2009 wurde dieser Bewertungsmodus der Wertpapiere auch für das Geschäftsjahr 2009 bestätigt. Die Stiftung hat aber nicht diese Möglichkeit in Anspruch genommen und somit die ordnungsgemäßen Bewertungskriterien angewandt.

Der Posten der Kapitalisierungsverträge wird mit dem wirtschaftlichen Wert der Polizze zum Jahresende ausgewiesen, weiters sind Schatzscheine (BOT) und Termingeschäfte zum Ankaufwert bewertet, wobei dem entsprechenden Ankaufspreis die bis zum Jahresende angefallenen Zinsen zugerechnet wurden. Es werden einige Vermögensverwaltungen in Fonds zum 31.12. ausgewiesen, deren Werte von den Fondsverwaltern mitgeteilt wurden. Die anderen Wertpapiere werden zum niedrigeren Wert zwischen dem Ankaufswert und dem voraussichtlichen Verkaufswert, der sich aus dem Marktverlauf ergibt, bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen werden zum voraussichtlichen, realisierbaren Wert angeführt. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert in die Bilanz aufgenommen.

Abfertigungsfonds für Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für den Abfertigungsfonds werden laut den geltenden Gesetzesbestimmungen und den gültigen Arbeitsverträgen vorgenommen.

Fonds für die Fördertätigkeit

Die Fonds beinhalten die jährlich durch die Vermögensverwaltung erwirtschafteten Mittel, die vom Stiftungsrat für institutionelle Tätigkeiten bestimmt werden. Diesen Fonds werden, im Rahmen ihrer Verfügbarkeit (Grundsatz des Erzielten) die Mittel entnommen, die jährlich für institutionelle Zwecke beschlossen werden. Diese Mittel werden dem Passivkonto für beschlossene Förderbeiträge zugeführt.

Rückstellung zur Stabilisierung der Fördertätigkeit

Die Rückstellung zur Stabilisierung der Fördertätigkeit hat die Funktion, die Schwankungen der Fördertätigkeit, bezogen auf einen mehrere Jahre umspannenden Zeitraum, auszugleichen. Bei der Festsetzung der Rückstellung und des Bedarfes wurden mögliche künftige Ertragsschwankungen aus den Finanzinvestitionen berücksichtigt.

Rückstellung für die ehrenamtliche Tätigkeit

Die Rückstellung für die ehrenamtliche Tätigkeit beinhaltet - abzüglich der Förderbeiträge - gemäß den Bestimmungen des Gesetzes 266/91, und unter Berücksichtigung des Erlasses der Verfügung Nr. 4323 vom 1/06/05 des Verwaltungsgerichts Latium als auch des Rahmenabkommens vom Oktober 2005, festgesetzte Beträge, zwischen dem Volontariatswesen und den Stiftungen.

Fonds für Risiken und Aufwendungen



Die Rückstellung für Risiken und Aufwendungen decken lediglich Aufwendungen, Verluste oder Verbindlichkeiten klar definierter Natur, die voraussichtlich oder sicher bestehen, von denen jedoch zum Abschluss des Geschäftsjahres entweder der Betrag oder das Datum ihres Eintretens noch ungewiss ist.

Rechnungsabgrenzungen

Gemäß dem Prinzip der zeitlichen Zugehörigkeit beinhalten diese Posten Kosten- und Ertragsanteile, die zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Kosten und Erträge werden unter Berücksichtigung des Kompetenzprinzips bezogen auf das laufende Geschäftsjahr ausgewiesen. Die Dividenden aus Aktienbeteiligungen werden jeweils dem Geschäftsjahr zugeordnet im welchen die diesbezügliche Liquidierung beschlossen wurde. Der diesbezüglich in der Bilanz ausgewiesene Ertragsposten beinhaltet in dem Ausmaß wie es die Stiftung im Zuge der Ertragsbesteuerung abführt, das diesbezügliche Steuerguthaben.

In Bezug auf die Änderung der Ertragsbesteuerung 2004 und in Kraft treten der IRES sowie der Abschaffung des Steuerguthabens auf Dividenden, wird der effektive eingebrachte Wert der Dividenden verbucht.

Weitere Informationen

Die vorliegende Bilanz unterliegt einer freiwilligen Prüfung seitens der Bilanzrevisionsgesellschaft KPMG laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 28.10.2008, gültig für die Bilanzen 2008 / 2009 / 2010, bestätigt vom Stiftungsrat mit Datum 18.02.2009.



TEIL B – INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG

AKTIVA

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

	31.12.2009	31.12.2008
Liegenschaften zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	4.932.155	5.132.357
Liegenschaften die nicht zur Ausübung der Stiftungstätigkeit dienen	6.393.703	2.071.263
Kunstgegenstände	1.075.679	1.064.189
Bewegliche Güter zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	290.680	357.057
Immaterielle Anlagewerte	16.853	12.864
Summe	<u>12.709.070</u>	<u>8.637.730</u>



Im Berichtsjahr eingetretene Änderungen der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte

	Liegenschaften zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	Liegenschaften nicht zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	Kunstgegenstände und sonstige Güter	Bewegliche Güter zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	Immaterielle Anlagewerte
Anfangsbestände	5.132.357	2.071.263	1.064.189	357.057	12.864
Zunahmen					
Ankäufe		4.322.440	11.490	47.265	19.787
Sonstige Änderungen					
Verkäufe					
Wertberichtigungen:					
a) Abschreibungen					
b) Abwertungen	200.202			113.642	15.798
Sonstige Veränderungen					
Sonstige:					
Endbestände	4.932.155	6.393.703	1.075.679	290.680	16.853
Summe der Wertangleichungen					
Summe der Wertberichtigungen	1.741.227			790.931	54.276

Die Abschreibungen wurden aufgrund von Abschreibungssätzen vorgenommen, die als repräsentativ für die restliche Nutzungsmöglichkeit der entsprechenden Sachanlagen erachtet werden, und zwar:

	%
Liegenschaften zur Ausübung der Stiftungstätigkeit	3
Maschinen und Büroausstattung	20
Möbel	12
Verschiedene Anlagen	15



Einrichtung	15
Telefonanlage	25
Beleuchtung	7,5
Alarmanlage	30

Liegenschaften die nicht zur Ausübung der Stiftungstätigkeit dienen: im Verlauf des Geschäftsjahres wurde der Ankauf der Immobilie Waaghaus – Bozen -, welche für kulturelle Zwecke bestimmt ist, über einen Gesamtbetrag von € 4.322,440, abgeschlossen
Kunstgegenstände und sonstige Güter: im Verlauf des Geschäftsjahres wurden nachstehende Ankäufe getätigt:

• Skulptur „1“ von Sabina Delafon	5.000
• Plakatsammlung	5.890
• Bild “Gold Target-Entstehungsgeschichte”	600
	<hr/>
	11.490

Für jene Kunstgegenstände welche mit Fördermitteln erworben wurden, wird der entsprechende Wert unter den Rücklagen für die Stiftungstätigkeit – andere Rückstellungen – ausgewiesen.

Bewegliche Güter zur Ausübung der Stiftungstätigkeit

Die Ankäufe des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt Euro 47.265 betreffen einige Möbel, Büromaschinen und Büroausstattung der Stiftung.

Immaterielle Anlagewerte

In diesem Geschäftsjahr wurden Softwareprogramme über Euro 19.787 angekauft.



Finanzanlagen

	31.12.2009	31.12.2008
Zur Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Beteiligung	2.125.190	2.125.190
Nicht der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Kontrollbeteiligung	368.258.803	368.258.803
Sonstige nicht der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Beteiligungen	5.125.115	5.125.115
Notierte u. nicht notierte Schuldverschreibungen	178.886.388	140.795.690
Aktien	19.010.926	18.924.926
Andere Finanzprodukte	28.088.494	24.869.762
Summe	601.494.916	560.099.486

Im Berichtsjahr eingetretene Änderungen der Beteiligungen

	zur Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Beteiligung	an kontrollierten Unternehmen	Sonstige
Anfangsbestände	2.125.190	368.258.803	5.125.115
Zunahmen			
Verkäufe			
Endbestände	2.125.190	368.258.803	5.125.115

In Bezug auf die größte Beteiligung der Stiftung, wird darauf hingewiesen, dass dies jene an der Südtiroler Sparkasse AG ist, an welcher 68,81% des Gesellschaftskapital mittels Nr. 2.477.140 Aktien gehalten werden. Die restlichen Nr. 1.122.860 Aktien werden von über 17.000 Kleinaktionären gehalten.



Unten angeführt die gehaltenen Beteiligungen:

Bilanzwert

Zur Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Beteiligung

- Stiftung für den Süden
Sitz: Rom – P.zza Mattei 10 (Sitz des ACRI)
Gesellschaftszweck: Unterstützung der wirtschaftlichen u.
sozialen Entwicklung des Südens Italiens
Anteil Nettovermögen 2008: Euro 331.042.872
2.125.190

Nicht der Ausübung der Stiftungstätigkeit dienliche Beteiligung

- Südtiroler Sparkasse AG.
Gesellschaftszweck: Verwaltung von Spareinlagen und
Ausübung der Kreditstätigkeit
Reingewinn des Geschäftsjahres 2008: Euro 29.022.586
Dividende des Geschäftsjahres 2008: Euro 4,90
Gehaltener Aktienanteil: 68,81%
Kontrollbeteiligung
Anteil Nettovermögen 2008: Euro 438.363.111
368.258.803
- Autonome Körperschaft Allgemeines Lagerhaus Bozen
Sitz: Bozen – Messeplatz Nr. 1
Gesellschafterzweck: Organisation von Messeveranstaltungen
Reingewinn des Geschäftsjahres 2008: Euro 6.785
Dividende des letzten Geschäftsjahres: -
Gehaltener Aktienanteil: 12,5%
1
- Autonome Körperschaft Bozner Messe
Sitz: Bozen – Messeplatz Nr. 1
Gesellschafterzweck: Organisation von Messeveranstaltungen
Reingewinn des Geschäftsjahres 2008: Euro 13.197
Dividende des letzten Geschäftsjahres: -
Gehaltener Aktienanteil: 1,32%
118.144
- Cassa Depositi e Prestiti Spa
Sitz: Rom – Goito Str. Nr. 4
5.006.970



Gesellschafterzweck: Staatsfinanzierungen und Finanzierungen
zugunsten von öffentl. Körperschaften sowie Beteiligungsverwaltung, usw..
Reingewinn des Geschäftsjahres 2008: Euro 1.389 (Mio.)
Dividende des letzten Geschäftsjahres 2008: Euro 0,7
Gehaltener Aktienanteil 0,14%
Anteil Nettovermögen 2008: Euro 13.602.942

Totale

375.509.108

Veränderungen der nicht notierten Finanzanlagen

	Schuldverschreibungen	Sonstige Finanzprodukte
Anfangsbestände	75.344.000	24.869.762
Zunahmen		
Ankäufe	15.000.000	3.218.732
Umschichtung von nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Portafeuille		
Abnahmen		
Verkäufe		
Rückzahlungen	10.835.000	
Vermittlungsabschlag		
Endbestände	79.509.000	28.088.494



Veränderungen der notierten Finanzanlagen

	Aktienanteile	Schuldverschreibungen
Marktwert	10.461.272	56.586.698
Anfangbestände	18.924.926	65.451.690
Zunahmen		
Ankäufe	86.000	38.671.490
Vermittlungsabschlag		77.066
Abnahmen		
Verkäufe		2.236.807
Abwertung mit Inanspruchnahme des Fonds für Risiken und Abwertungen		2.553.930
Vermittlungsabschlag		32.121
Endbestände	19.010.926	99.377.388
Marktwert zum 31.12.2009	13.389.131	98.053.902

Die Bewegungen der nicht notierten Schuldpapiere ergeben sich aus der Rückzahlung einiger Obligationen der Südtiroler Sparkasse AG, welche im Laufe des Geschäftsjahres fällig waren, sowie aus dem Erwerb neuer Obligationen desselben Emittents. Im Geschäftsjahr sind folgende Bewegungen der notierten Schuldpapiere zu verzeichnen:

- o Ankauf von Staatsobligationen verschiedener europäischer Staaten mit Fälligkeit 2013 bis 2015 -28.366.159
- o Ankauf von BTP mit Fälligkeit 2019 - 10.305.331
- o Verkauf der Obligation ITALEASE + 2.236.807
- o Abwertung der „Default“-Obligation Landsbanki Isl unter Inanspruchnahme des rückgestellten Fonds, fällig 21.12.09 u. zum möglichen Restverkaufswert verbucht + 2.553.930
- o Zinsabschlag des Berichtjahres - 44.945
- o Summe - 33.925.698

Hinsichtlich der sonstigen Finanzprodukte wurden weitere Anteile am Fonds Cambria Co-Investment (dieser Fonds unterliegt englischen Recht und tätigt u.A. auch Investitionen in Italien) für 1.910.000 €, sowie Anteile am Fondo Italiano Infrastrutture F2i für 948.732 € und schließlich Anteile am Immobilienfonds Real Venice für 360.000 €, erworben.



Die Änderungen der Aktienanteile ergaben sich aus der Zeichnung von 2.150 Aktien, Neuausgabe BNP Paribas, für 86.000 €. Im Geschäftsjahr wurden 49.975 Unicredit und 1.484 Bca. Bilbao Gratisaktien zugewiesen, wobei der Buchwert nicht verändert wurde sondern nur der jeweilige Mittelwert .

Aufstellung der gebunden quotierten und nicht quotierten Schuldverschreibungen:

	Fälligkeit	Betrag
Certificati di credito Tesoro	01.02.2010	10.001.682
Buoni Tesoro Poliennali	15.09.2019	10.293.012
Banca Popolare-Lodi sub.	27.12.2012	60.000.000
Cassa Risp. Bolzano sub.	07.12.2018	4.509.000
Cassa Risp. Bolzano sub.	31.12.2019	5.000.000
Cassa Risp. Bolzano		
Eurobond	20.06.2011	10.000.000
KFW-Kredit Wieder	24.11.2013	10.000.499
Morgan Stanley	18.11.2013	10.000.424
B.ca Pop. Vicenza	05.10.2012	4.935.010
Merril Lynch	08.02.2010	2.994.633
Bear Stearns	25.03.2015	4.976.969
NRW Bank	04.11.2015	2.994.687
INTL. Lease Finance	15.08.2011	2.903.708
Banca Intesa	08.02.2016	982.872
Capitalia spa sub.	07.04.2016	976.415
Banca Carige	07.06.2016	956.578
Banca Lombarda sub.	19.12.2016	956.964
BPE		
sub.	15.05.2017	941.392
Commerzbank	31.05.2011	4.958.625
Soc. Gen. Sub.Perp.		986.052
Banca Carige	18.06.2010	1.000.460
Bundesrep. Deutsch.	04.07.2013	5.253.487
Rep. Deutschland	04.01.2015	5.262.928
Rep.Austria	20.10.2014	7.142.000



Rep. France	25.04.2014	10.588.991
Landsbanki Isl	verfallen am	
(Default)	21.12.09	270.000
Summe		178.886.388

Es wird darauf hingewiesen, dass die „Default“-Obligation Landsbanki Isl., verfallen am 21.12.09, zum voraussichtlichen Realisierungswert von 9% des Nominalwertes verbucht sind.

Die notierten Finanzanlagen enthalten folgende Aktien:

	Anzahl	Nominalwert	Preis	Insg. Kosten
Unicredit	323.975	161.988,00	3,71	1.200.604
Intesa San Paolo	274.000	142.480,00	4,40	1.205.319
MPS ord.	577.000	300.040,00	2,48	1.428.656
ENEL ord.	300.000	300.040,00	6,77	2.032.088
TERNA ord.	350.000	77.000,00	2,90	1.015.813
UBI banca ord.	80.000	200.000,00	15,13	1.210.118
Allianz	10.900	10,90	110,26	1.201.826
AXA UAP	58.500	133.965,00	20,58	1.204.153
Credit Agricole	68.000	204.000,00	17,46	1.187.607
Banco Santander	106.000	53.000,00	11,41	1.209.186
Banque Nat. Paris	23.650	47.300,00	54,64	1.292.347
Fortis	82.000	82.000,00	14,58	1.195.318
Deutsche Bank	17.500	17.500,00	69,36	1.213.727
Ing.Groep N.V.	57.000	13.680,00	21,17	1.206.830
Banco Bilbao	93.484	45.807,00	12,91	1.207.334

Summe **19.010.926**

In Anbetracht der oben angeführten Aktien wurden Dividenden über 392.555 Euro ausgeschüttet. Aus dem Vergleich zwischen Marktwert und Buchwert der notierten Aktien ergibt sich eine negative Differenz von ungefähr 5,6 Millionen Euro (im Aufwärtstrend gegenüber dem Verlust des Jahres 2008 von über 8,5 Millionen).



Unter Berücksichtigung der verbesserten Marktwerte der Aktien sowie der Vorhersagen zur Situation an den Finanz-Weltmärkten, einschließlich der vorliegenden Informationen zur wirtschaftliche Vermögenslage der Gesellschaften, werden die (latenten) Minusvalenzen der oben angeführten Aktien nicht als dauerhaft erachtet. Da die Quotierungen der Aktie Fortis weiterhin negativ ist, sowie eine Ungewissheit hinsichtlich des Fortbestandes der Gesellschaft und möglicher damit verbundenen Verluste besteht, wird die Rückstellung des vorhergehenden Geschäftsjahres von 546.000 € weiterhin beibehalten.

Die „sonstigen Finanzprodukte“ setzen sich folgendermaßen zusammen:

Fonds MC2 mobiliare chiuso	705.250 €
Immobilienfonds Dolomit	12.500.000 €
Fonds Cambria Co - Investment Fund	3.114.874 €
Fondo Italiano Infrastrutture F2I	1.268.370 €
Immobilienfonds Geo Ponente	2.500.000 €
Fonds Tot.Ret.Pictet-Global	5.000.000 €
Immobolienfonds. Real Venice	3.000.000 €
Summe	28.088.494 €

**Nicht dem Anlagevermögen zugeordnete Finanzprodukte**

	31.12.2009	31.12.2008
Individuelle Vermögensverwaltung.	8.037.322	11.483.208
Investmentfonds	45.341.903	59.876.839
Nicht notierte Schuldverschreibungen	10.000.000	10.000.000
Kapitalverträge	57.493.694	55.609.563
Sonstige nicht notierte Wertpapiere	36.133.785	32.855.066
Summe	157.006.704	169.824.676

Individuelle Vermögensverwaltung 8A+ Investimenti

Vermögen zum 31.12.2008	11.483.208
Ergebnis aus der Vermögensverwaltung	-145.557
Eingänge / Ausgänge	-3.300.329
Vermögen zum 31.12.2009	8.037.322
Steuerlich abesetzbarer Betrag	460.108
Spesen (im Endergebnis bereits verrechnet)	170.543

Bezugs-INDEX**GEWICHTET**



EMTS DEO + 2% netto 100/100

Zusammensetzung des Portfolios zum 31.12.2009

Aktien Ausland	4.363.774
Obligationen Ausland	320.754
Aktien Italien	773.552
CTZ	246.591
Monetärfonds (Lire sterline)	29.184
Liquidität	2.052.174
CCT	251.293
Summe	<u>8.037.322</u>

Die Investmentfonds setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2009	2008
Obligationsfonds	18.577.257	17.984.210
Gemischte Obligationsfonds	5.499.833	5.288.810
Aktienfonds	6.951.997	12.388.627
Hedgfonds	4.062.558	12.982.105
Flexible Fonds	10.250.258	11.233.087
Summe	45.341.903	59.876.839

Für die Erstellung der Jahresbilanz 2008 wurden die Bestimmungen des GD 185/08 (Art. 15 Abs.13) beansprucht und hierbei einige Investmentfonds zum Bilanzwert 31.12.2007 oder zum Ankaufpreis im Geschäftsjahr 2008 bewertet (diese Regelung konnte unter der Voraussetzung, dass kein dauerhafter Wertverlust vorhersehbar sei, beansprucht werden). Durch dieses Bewertungskriterium wurde eine latente Minusvalenz in Höhe von € 10.886.072 nicht in die Erfolgsrechnung (G+V) übernommen, wobei sich dies im selben Ausmaß positiv auf das Jahresergebnis auswirkte. Obwohl diese Möglichkeit zur Bewertung mit Dekret des Wirtschaftsministers vom 24.07.2009 auch für das Geschäftsjahr 2009 möglich gewesen wäre, wurde bei der Erstellung der Bilanz 2009 drauf verzichtet. Somit wurden sämtliche Investmentfonds zum Marktwert bewertet. Dies wirkt sich in Summe mit einem negativen Niederschlag in Höhe von € 10.886.072 auf die Bilanz des Jahres 2009 aus.



Die nicht notierten Schuldverschreibungen setzen sich aus Obligationen der Südtiroler Sparkasse AG mit Fälligkeit 11.08.2010 für 10.000.000 € zusammen. Die restlichen nicht quotierten Wertpapiere beinhalten einige Vermögensverwaltungen in Investmentfonds Aletti (Protection Class 90 und Total Return linea attiva) über 33.686.050 € sowie den geschlossenen Fonds Aletti Low Side Pocket in Höhe von 2.447.735 €.

Nicht dem Anlagevermögen zugeordnete Finanzprodukte

	Anteile an Spar- und Investmentfonds
Marktwert	48.990.767
Anfangsbestände	59.876.839
Ankäufe	0
Verkäufe und Rückzahlungen	6.110.507
Giro in eine andere Kategorie	4.803.040
Verluste aus den Verkäufen	81.012
Erträge aus den Verkäufen oder Wiederaufwertungen	1.552.022
Wiederaufwertungen und Wertangleichungen	5.092.399
Endbestände	45.341.903
Marktwert zum 31.12.2009	45.341.903

Die Veränderungen der Investmentfonds betreffen a) die Rückzahlung des Fonds Laurin Eurostock und des Hedgefonds Concentrated; b) die Neuordnung zu den „sonstigen Wertpapieren“ des Fonds Aletti Low Volatily, welcher in einen geschlossenen Fonds umgewandelt wurde; c) die wirtschaftlichen Auswirkungen des Geschäftsjahres.



Veränderungen der nicht dem Anlagevermögen zugeordneten und nicht notierten Finanzprodukte

Bewegungen	Schuldverschreibungen	Kapitalbeteiligungen	Sonstige Wertpapiere	Kapitalverträge
Anfangsbestände	10.000.000	11.483.208	32.855.066	55.609.563
Zunahmen				
Giro von einer andere Kategorie			4.803.040	
Wiederaufwertungen und Wertangleichungen			830.984	1.884.131
Abnahmen				
Verkäufe				
Wertberichtigungen und Abwertungen		-3.300.329	-2.231.544	
Endbestände	10.000.000	8.037.322	36.133.785	57.493.694

Forderungen

	31.12.2009	31.12.2008
Verschiedene Forderungen	264.596	629.355
Kautionen	971	971
Summe	265.567	630.326

Die "Verschiedenen Forderungen" beinhalten die Forderung von 261.848 € gegenüber dem Fiskus und betreffen einen in einem zu hohen Ausmaß eingezahlten ICI – Akontobetrag aus dem Jahr 2009.



Flüssige Mittel

	31.12.2009	31.12.2008
Kontokorrente	8.925.433	40.091.315
Bargeldkasse	1.109	441
Summe	<u>8.926.542</u>	<u>40.091.756</u>

In den Bankkontokorrenten sind Veranlagungspositionen bei der Südtiroler Sparkasse AG berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2009	31.12.2008
Transitorische Aktiva	955.078	831.939
Antizipative Aktiva	7.495	4.735
Totale	<u>962.573</u>	<u>836.674</u>

Die transitorischen Aktiva betreffen die zum 31.12.2009 angereiften und noch nicht kassierten Zinsen auf Wertpapiere der Stiftung, während die antizipativen Aktiva im Jahr 2009 gezahlte Teile der Verwaltungsspesen betreffen, die jedoch in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres 2010 fallen.



PASSIVA

Vermögen

	31.12.2009	31.12.2008
Dotationsfonds	346.000.000	346.000.000
Rücklage aus Neubewertungen und Mehrerlösen	300.473.667	300.473.667
Pflichtrücklage	36.442.901	33.550.073
Rücklage zur Sicherung der Vermögenswerte	28.430.322	26.260.702
Summe	711.346.890	706.284.442

Dotationsfonds

Er stellt die Vermögensausstattung der Stiftung dar. Neben dem ursprünglichen Betrag aus der Einbringung des Bankbetriebes und aus der entsprechenden Aufteilung zwischen Bank und Stiftung, beinhaltet er auch die zum Bilanzstichtag 1999 beim Reinvermögen ausgewiesenen Rücklagen, die laut Richtlinienerrlass des Schatzministers auf den Dotationsfonds übertragen wurden.

Rücklage aus Neubewertungen und Mehrerlösen

Sie beinhaltet die Mehrerlöse aus der im Laufe des Jahres 2003 erfolgten Abtretung der Beteiligung an der eingebrachten Gesellschaft im Sinne des Art. 9, Absatz 4 der gesetzvertr. Verordnung 153/99 und des Art. 7 des Statuts.

Im Laufe des Jahres 2007 verringerte sich die Rücklage um € 1.155.000, infolge der sich ergebenden Minusvalenz aus dem Verkauf der Aktien der Südtiroler Sparkasse AG, welche sich aus dem Betrag der Banca Popolare für die im Jahr 2006 angereiften und einkassierten Dividende für die Aktien der Südtiroler Sparkasse AG ausgezahlt wurde, zusammensetzt. Infolge einer weiteren Veräußerung von Aktien der Südtiroler Sparkasse AG an Private wurde die Rücklage um die erzielte Plusvalenz (nach Abzug der Kosten) um 6.652.405 €, erhöht.

Pflichtrücklage



Diese ist vom Art. 8 der Gesetzesvert. Verordnung 153/99, der im Art. 7 des Statuts übernommen wurde, vorgesehen und beinhaltet, ab dem Geschäftsjahr 2000, die Rückstellungen im von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Ausmaß. Für das Berichtsjahr wurde eine Rückstellung in Höhe von 20% des Betriebsüberschusses vorgenommen, was einem Betrag von € 2.892.828 entspricht.

Rücklage zur Sicherung der Vermögenswerte

Diese Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2000 von der Stiftung nach Maßgabe des Richtlinienerrlasses des Schatzministers vom 19.4.2001 eingerichtet, mit dem Ziel, den Wert derselben nachhaltig zu sichern. Jedes Jahr wird demnach ein Prozentanteil im Höchstausmaß von 15% des Überschusses zurückgestellt. Für das Berichtsjahr wurde ein Betrag von 2.169.620 € zurückgestellt.

Rücklagen für die Stiftungstätigkeit

	31.12.2009	31.12.2008
Rücklage zur Stabilisierung der Fördertätigkeit	24.346.747	23.016.479
Rücklage zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche	8.282.709	8.070.814
Rücklage für sonstige statutarisch vorgesehene Förderbereiche	1.469.267	1.393.401
Sonstige Rücklagen	4.076.465	4.131.723
Summe	38.175.188	36.612.417

Fonds zur Stabilisierung der Fördertätigkeit

Er wurde, nach Maßgabe des Richtlinienerrlasses vom 19/4/2001, bei der Erstellung der Bilanz 2000 eingerichtet und mit einem Anfangsbetrag von 10.086.361€ ausgestattet. Von 2001 bis 2007 wurden zusätzliche Rückstellungen in Höhe von 17.691.218 € vorgenommen; im Jahr 2002 wurde ein Betrag von 2.214.374 € entnommen.

Im Jahr 2008, in Anbetracht der negativen Entwicklung auf den Finanzmärkten und der sich daraus ergebenden beträchtlichen Verringerung des Betriebsüberschusses, wurde dem Fonds ein Betrag von 2.546.726. € entnommen, um die Beschlussfassungen im Rahmen der Genehmigung des Tätigkeitsplans vom Oktober 2008 betreffend das Geschäftsjahr 2009 realisieren zu können. Im Geschäftsjahr 2009 wurde wiederum eine Rückstellung über 1.330.268 € getätigt.

Rücklage zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche



Laut Vorgabe des oben erwähnten Tätigkeitsplans wurde eine Rückstellung in Höhe von 6.200.00 € vorgenommen. Dieser Betrag übersteigt das vom erwähnten Dekret des Generaldirektors vorgegebene Ausmaß, das eine Rückstellung in Höhe von 50% des Betriebsüberschusses, abzüglich der Pflichtrücklage, also 5.785.654 € vorsieht. Im Geschäftsjahr wurde die Rücklage für einen Betrag von 8.070.280 € zur Umsetzung der vom Verwaltungsrat beschlossenen Förderungen beansprucht. Am Ende des Geschäftsjahres wurden beschlossene, noch auszahlende Förderbeiträge der Geschäftsjahre 2003/2004/2005 in einem Ausmaß von 2.082.175 Euro wiederum je nach Zugehörigkeit, dem Fonds zur Förderung der vorrangigen sowie der anderen Förderbereiche rückgebucht. Die effektive Verfügbarkeit des Fonds zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche beträgt demnach 8.282.709 € und ist somit zur Umsetzung des Tätigkeitsprogrammes (Budget) für das Jahr 2010 mehr als genügend.

Rücklage für sonstige statutarisch vorgesehene Förderbereiche

Die Rückstellung des Jahres 2009 beläuft sich auf 1.100.000 €. Die Beanspruchung des Fonds im Geschäftsjahr belief sich auf 1.392.718 €. Da im Ausmaß von ca. 186.000 Euro bereits beschlossene aber nicht ausbezahlte Förderbeiträge der Geschäftsjahre 2003/04/05 rückgebucht wurden, ergibt sich in Folge ein Saldo in Höhe von 1.469.267 €, wobei die Differenz für Förderbeiträge die den Tätigkeitsplan 2010 überschreiten sollten beansprucht werden kann.

Sonstige Fonds

Diese beinhalten:

- Die Investitionssumme für die Zeichnung der Beteiligung an der "Fondazione per il Sud" in Höhe von 2.125.190 €;
- Den Investitionsbetrag für Kunstwerke, die über eine Beanspruchung des institutionellen Fonds im Ausmaß von 1.072.213 € angekauft wurden;
- Den restlichen Betrag einer Rückstellung auf den Fonds für das "Projekt Süden" gemäß Einigungsprotokoll zwischen den nationalen Volontariatsvereinigungen und den Bankenstiftungen vom 5.10.2005, (die Geschäftsjahre 2005-2006-2007-2008 betreffend). Mit einer Zusatzvereinbarung vom 12.11.2009, welche die vorhergehende vom 22.10.2008 ersetzt, wurde bewirkt, dass seitens der Stiftungen keine zusätzliche Fondsaufstockung für das Jahr 2008 getätigt werden muss. Somit konnte der aus Vorsichtsgründen belassene Restbetrag im Fonds aufgelöst werden.
- die Rückstellung für das „Projekt Süden“, gemäß der für fünf Jahre geltenden Vereinbarung von 2005 in Höhe von 385.710 €, erfolgt heuer im selben Ausmaß wie jene für das Volontariatswesen, laut Gesetz 266/91..



Abfertigung von abhängigem Arbeitsverhältnis

	31.12.2009	31.12.2008
Abfertigung von abhängigem Arbeitsverhältnis	114.352	88.283
Summe	<u>114.352</u>	<u>88.283</u>

Der Fond spiegelt die angereiften Rückstellungen zugunsten der Angestellten der Stiftung zum 31.12.2009, gemäß den Gesetzesvorschriften und den gültigen Arbeitsverträgen wieder. Im Geschäftsjahr wurde der Fonds nicht in Anspruch genommen, während sich die Rückstellung der Quote für das Jahr 2009 über € 26.069 beläuft.

Rückstellung für Risiken und Aufwendungen

	31.12.2009	31.12.2008
Steuerfonds	1.251.845	1.013.677
Fonds zur Abwertung der Beteiligungen	1.850.499	1.770.499
Fonds für Risiken und Aufwertungen der Finanzanlagen	546.070	3.100.000
Summe	<u>3.648.414</u>	<u>5.884.176</u>

Der Steuerfonds beinhaltet die Steuerrückstellung für angereifte Erträge aus dem Kapitalsparvertrag. Für das Kompetenzjahr ist keine IRES - Steuer zu leisten, da die Akontozahlung höher war als die Steuerschuld, während die IRAP- Steuer sich auf einen Betrag von € 2.652 beläuft.

Der Fonds zur Abwertung der Beteiligungen beinhaltet die Rückstellungen welche in den Geschäftsjahren 2006, 2007, 2008 und 2009 auf die privilegierte Beteiligung der Cassa Depositi e Prestiti vorgenommen worden ist. Die Rückstellung 2009 beläuft sich auf € 80.000 und entspricht der Differenz zwischen der anerkannten Dividende in Höhe von 7% und der zugesicherten in Höhe von 5,40%, jeweils bezogen auf die Gesamtveranlagung.

Der Fonds für Risiken und Aufwertungen der Finanzanlagen beinhaltet, nach der Inanspruchnahme von 2.553.930 €, für die Abwertung der Obligation Landsbanki Isl., verfallen am 21.12.2009 und sodann in der vorliegenden Bilanz zum voraussichtlichen Restwert verbucht, einen Restsaldo in Höhe von 546.000 €. Dieser Betrag bezieht sich auf Fortis Aktie, da das Unternehmen derzeit, wie bereits erwähnt, noch mit erheblichen Geschäftsproblemen kämpft.



Anzahl der Angestellten nach Einstufung

	31.12.2009	31.12.2008
Direktor	1	1
Weiteres Personal	8	8
Summe der Angestellten	<u>9</u>	<u>9</u>

Beschlossene Förderbeiträge

	31.12.2009	31.12.2008
In den vorrangigen Förderbereichen	26.396.012	29.432.463
In den anderen Förderbereichen	943.248	772.265
Summe	<u>27.339.260</u>	<u>30.204.728</u>

Der Betrag stellt die Restverbindlichkeiten aus Fördermaßnahmen der vergangenen Geschäftsjahre, bis hin zum 31.12.2009 dar, die zwar beschlossen jedoch noch nicht ausbezahlt wurden. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden insgesamt um 10.063.722 € Förderbeiträge ausbezahlt (liquidiert).

Die Aufteilung der Restverbindlichkeiten aus beschlossenen vorrangigen Förderbereichen pro Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen

2004	390.078
2005	800.000
2006	11.047.902
2007	4.598.856
2008	4.862.351
2009	5.640.073
Summe	27.339.260



Rückstellung für die ehrenamtliche Tätigkeit

Anfangsbestände	760.345
Zunahmen Rückstellungen	385.710
Ausgänge	760.345
Endbestände	385.710

Die obige Rückstellung wurde unter Berücksichtigung des Gesetzes 266/91 Art. 15, des regionalen Verwaltungsgerichts Latium vom 1.6.2005 und des Einigungsprotokolls vom 5.10.2005 sowie den folgenden Abmachungen des ACRI erstellt und wurde wie folgt berechnet: 50% eines 1/15tel des Betriebsüberschusses nach Abzug der Pflichtrücklage.

Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
Verschiedene Verbindlichkeiten	355.558	286.257
Summe	<u>355.558</u>	<u>286.257</u>

Trattasi dei seguenti debiti diversi:

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Rechnungen des Geschäftsjahres	136.459
An den Staat auszahlende Steuereinbehalte im Monat Jänner 2010	138.417
Aufgeschobene Aufwendungen für das Personal	64.823
Sonstiges	15.859
	<u>355.558</u>



DURCHLAUFKONTEN

	31.12.2009	31.12.2008
Bei Dritten hinterlegte Werte	329.262.556	303.136.061
Garantien und Verpflichtungen	10.616.756	20.350.000
Summe	339.879.312	323.486.061

Die bei Dritten hinterlegten Werte setzen sich wie folgt zusammen:

• Wertpapierportefeuille im Depot bei der Südtiroler Sparkasse AG	192.367.770
• Beteiligungen im Depot bei der Südtiroler Sparkasse AG	136.242.700
• Skulptur "Bronzegams" des Bildhauers Friedrich Gurschler, dem Jagdmuseum Mareit als kostenlose Leihgabe überlassen	35.646
• Skizzenblock über Dantes göttliche Komödie des Malers Markus Vallazza, dem Museum von Bruneck als kostenlose Leihgabe überlassen	23.256
• Bild "Christus bei Nikodemus" dem Museum von Brixen als kostenlose Leihgabe überlassen	64.149
• "Sammlung Walter Schwienbacher" historische Zithernsammlung, dem Volkskundemuseum Dietenheim als kostenlose Leihgabe	180.760
• Bild "Dorfgasse von Margreid" – Hans Weber der Gemeinde Margreid als kostenlose Leihgabe überlassen	5.164
• Mappe mit 33 Originalradierungen von M.Vallazza dem Stadtmuseum Bruneck als kostenlose Leihgabe überlassen	5.164
• "Antike Spielzeugsammlung Sottriffer" bestehend aus 608 Exemplaren, dem ladinischen Museum Ciastel de Tor – St. Martin in Thurn als kostenlose Leihgabe überlassen	103.291
• Büromaschinen und Möbel für das Projekt "Erhebung der Bibliotheksbestände in Südtirol" von P. Dr. B. Klammer"	1
• Skizzensammlung "Gablener"	21.000
• Nr. 2 Skulpturen von Franz Stähler als kostenlose Leihgabe dem Labyrinthgarten Kränzel überlassen	10.000
• Johannesschüssel, Südtirol, um 1480 (Holzskulptur) als kostenlos Leihgabe dem Schloss Tirol überlassen	110.000



• Bild "Haspinger" von Albin Egger Lienz dem Schloss Tirol als kostenlose Leihgabe überlassen	27.280
• Bild "Schafhirte vor Schloss Tirol von Thomas Riss dem Schloss Tirol als kostenlose Leihgabe überlassen	7.000
• Statue "Der Freiheitskämpfer Simon Rieder" von Othmar Winkler, (ungeteilte Hälfte) der Gemeinde Feldthurns als kostenlose Leihgabe überlassen	25.000
• Skulptur "Das haltlose Böse" von Lois. Anvidalfarei	18.000
• Skulptur "All toghether now" von Wilma Kammerer.	5.955
• Computer PC Sony sowie 2 digitale Fotokameras als Leihgabe für das Projekt "Portrait- Malerei in Tirol"	4.530
• Plakatsammlung als kostenlose Leihgabe an das Grafikmuseum Bruneck	5.890
Summe	<u>329.262.556</u>

Die Finanzbeteiligungen sind zum Nominalwert und die anderen Güter sind, mit Ausnahme der Möbel und Geräte für das „Bibliogammaprojekt von Pater Bruno Klammer welche mit einem (1) Euro ausgewiesen werden - zum Ankaufswert angeführt.

Der Bilanzposten Verpflichtungen beinhaltet einige noch zu tätigende Finanz-Restinvestitionen.



TEIL C – INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ergebnis aus der individuellen Vermögensverwaltung

	31.12.2009	31.12.2008
Auf- und Abwertung der individuellen Vermögensverwaltung	-145.557	-3.409.223
Totale	<u>-145.557</u>	<u>-3.409.223</u>

Es handelt sich um die individuelle Vermögensverwaltung 8°+ Investimenti.

Dividenden und zinsähnliche Erträge

	31.12.2009	31.12.2008
Dividenden aus Finanzanlagen	12.880.541	19.020.285
Summe	<u>12.880.541</u>	<u>19.020.285</u>

Die Dividenden und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

• Dividenden der Südtiroler Sparkasse AG. betreffend das Bilanzjahr 2008 (4,9 € auf 2.477.140 Aktien)	12.137.986
• Dividenden der Cassa Depositi e Prestiti (0,70 € auf 500.000 Aktien)	350.000
• Sonstige Dividenden	392.555
Summe	<u>12.880.541</u>

Im Richtlinienerlass wird vorgesehen, dass die Dividende aus der Kontrollbeteiligung in jenem Geschäftsjahr verbucht wird, in dem ihre Ausschüttung beschlossen wurde.

Zu Lasten der obigen Dividenden sind € 177.107 IRES zu bezahlen.



Zinsen und zinsähnliche Erträge

	31.12.2009	31.12.2008
Zinsen aus Finanzanlagen	4.492.521	6.412.163
Zinsen aus Kapitalisierungsvertrag	1.798.329	2.202.334
Zinsen aus Kontokorrenteinlagen	266.944	487.012
Summe	6.557.794	9.101.509

Die Beträge werden abzüglich der Steuereinbehalte in Höhe von 1.017.163 Euro ausgewiesen; der Einbehalt betreffend die auf den Kapitalisierungsvertrag angereiften Zinsen wurden auf den Steuerfonds zurückgestellt.

Nettoaufwertung/Abwertung von nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Finanzprodukten

	31.12.2009	31.12.2008
Auf / Abwertung der Investmentfonds und der Vermögensverwaltungen GPF	-2.833.154	-5.738.601
Summe	-2.833.154	-5.738.601

Es handelt sich um die Angleichung an den Marktwert zum 31.12.2009 der von der Stiftung gehaltenen Quoten an Investmentfonds und Vermögensverwaltungen GPF.

Erträge aus dem Handel von nicht dem Anlagevermögen zugeordneten Finanzprodukten

	31.12.2009	31.12.2008
Wertpapierhandel	-81.012	-2.231.170
Summe	-81.012	-2.231.170

Betrifft den Verkauf des Investmentfonds Laurin Eurostock.



Aufwendungen

	31.12.2009	31.12.2008
Aufwendungen	-2.220.930	-5.501.560
Summe	-2.220.930	-5.501.560

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:	2009	2008
Dienstleistungen mit der Südtiroler Sparkasse AG	20.000	20.000
Vergütungen an Freiberufler	123.702	139.296
Aufwendungen für das Personal:	508.819	435.839
• Gehälter	345.295	
• Sozialleistungen	113.662	
• Abfertigungen.	28.005	
• Andere	21.857	
Vergütungen und Spesenrückvergütungen an die Stiftungsorgane	573.374	573.833
Spesen auf Bankdienstleistungen	2.822	3.422
Abschreibungen	329.642	323.782
Kommunikationskosten	131.036	145.855
Mitgliedschaften	131.914	94.578
Rapäsentanzkosten	130.147	134.417
Instandhaltung für Software und Maschinen	47.606	32.427
Betriebsspesen (Verbrauchergebühren, Reinigungsspesen Büromaterial, sonstige Spesen usw.)	88.406	88.385
Instandhaltung der Immobilien	7.262	3.526
Rückstellungen	80.000	3.460.000
Vermögensberatung	46.200	46.200
Summe	2.220.930	5.501.560

**Detaillierte Aufstellung der Vergütungen und Spesenrückerstattungen an Stiftungsorgane:**

	Vergütungen	Spesenrückvergütung und Tagegelder	Mwst. INPS –Beiträge - Nationalkasse	Summe
Verwaltungsrat	273.590	52.090	35.703	361.383
Aufsichtsrat	80.000	14.850	21.355	116.205
Stiftungsrat	-	87.311	8.475	95.786
Summe	353.590	154.251	65.533	573.374

Der Verwaltungsrat setzt sich auf 8 Mitgliedern, der Stiftungsrat aus 28 Mitgliedern und der Aufsichtsrat aus 3 Mitgliedern zusammen.

Sonstige Erträge

	31.12.2009	31.12.2008
Sonstige Erträge	15.034	1.100
Summe	15.034	1.100

Der Bilanzposten bezieht sich auf die Mieterträge der Immobilie "Waaghaus" – Bozen für 13.933 €.

Außerordentliche Erträge

	31.12.2009	31.12.2008
Außerordentliche Erträge	392.009	516.114
Summe	392.009	516.114

Der Posten setzt sich aus dem Verkauf einiger Rechte auf Aktien, auf erzielte Plusvalenzen aus Erlösen aus dem Verkauf von nicht gebundenen Wertpapieren sowie aus der Verrechnung überschüssiger Rückstellungen für Steuern IRES/IRAP 2008.



Außerordentliche Aufwendungen

	31.12.2009	31.12.2008
Außerordentliche Aufwendungen	-	34.442
Summe	-	34.442

Steuern

	31.12.2009	31.12.2008
Steuern	100.589	405.675
Summe	100.589	405.675

Die Steuern setzen sich folgendermaßen zusammen:

IRES	58.646
ICI	8.596
IRAP	31.751
Markensteuer u. andere	1.596
Summe	100.589

Unter Berücksichtigung der Steuerabzüge auf die Finanzerträge in Höhe von 1.009.320 Euro, beläuft sich die Steuerlast im Jahr 2009 auf insgesamt 1.109.909 € .

Rückstellung auf die Pflichtrücklage

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung	2.892.828	2.263.667
Summe	2.892.828	2.263.667

Es wurde ein Betrag von Euro 2.892.828 rückgestellt im Ausmaß von 20% des Betriebsüberschusses.



Rückstellung auf die Rücklage zur Sicherung der Vermögenswerte

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung	2.169.620	1.697.751
Summe	<u>2.169.620</u>	<u>1.697.751</u>

Auf die genannte Rücklage wurde ein Betrag in Höhe von Euro 2.169.620 rückgestellt. Dies entspricht im Ausmaß 15% des Betriebsüberschusses. Diese, dem Vorsichtsprinzip Folge leistende, Rückstellung erfolgte auch unter Berücksichtigung der instabilen Finanzmärkte.

Rückstellung auf die Rücklagen für die Stiftungstätigkeit

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für die Stabilisierung der Förderbeiträge	1.330.268	
Rückstellungen zur Förderung der vorrangigen Förderbereiche	6.200.000	8.000.000
Rückstellungen für sonstige statutarisch vorgesehene Förderbereiche	1.100.000	1.300.000
Sonstige Rückstellungen	<u>385.710</u>	<u>241.458</u>
Summe	<u>9.015.978</u>	<u>9.541.458</u>

Es wird auf die Erläuterungen zum entsprechenden Vermögensposten verwiesen. Bezüglich der im Vergleich zum Tätigkeitsprogramm verminderten Rückstellung auf den Fonds für die vorrangigen Förderbereiche, wird auf die Rückbuchung der bereits beschlossenen aber nicht ausbezahlten Förderbeiträge der vorhergehenden Geschäftsjahre verwiesen. Der insgesamt für besagte Förderbereiche zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich für das Jahr 2010 auf 8.282.709 €.

Rückstellung auf die Rücklage für ehrenamtliche Tätigkeit

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung laut Gesetz 266/91, Verfügung des regionalen Verwaltungsgerichts Latium und „Protocollo d'Intesa“	385.710	362.187
Summe	<u>385.710</u>	<u>362.187</u>



Es wird auf die Erläuterungen zum entsprechenden Vermögensposten verwiesen.

Inanspruchnahme des Fonds zur Stabilisierung der Fördertätigkeit

	31.12.2009	31.12.2008
Inanspruchnahme	-	2.546.726
Summe	-	2.546.726-

~ . ~

Weitere Informationen

Im Sinne des Art. 5 der gesetzesvertretenden Verordnung Nr. 153/ 99, berücksichtigte die Stiftung bei der Vermögensverwaltung Kriterien, die auf dem Vorsichtsprinzip beruhten und darauf abzielten, das Vermögen zu sichern sowie daraus einen angemessenen Ertrag zu erwirtschaften.

Zu diesem Zweck wurden mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 10.04.2001 und nachfolgenden, die Investitionshöchstgrenzen innerhalb der verschiedenen Investitionsrisikogruppen von Wertpapieren festgesetzt. Die Vermögensveranlagung erfolgte auf Grund entsprechender Beratung seitens des vom Gesetzgeber hierzu ermächtigten Wertpapierveranlagers Südtiroler Sparkasse AG, bei welcher das diesbezügliche Veranlagungsdepot verwaltet wird.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurde ein Dienstleistungsvertrag zur Beratung in der Vermögensveranlagung mit der Gesellschaft Prometeia Sim Spa aus Bologna unterzeichnet. Besagte Gesellschaft ist bereits als Beraterin für Wertpapier- und Vermögensverwaltung bei verschiedenen anderen Institutionellen Anlegern tätig. Prometeia wurde mit dem Monitoring des Wertpapierportfolios der Stiftung und den diesbezüglichen Optimierungsvorschlägen und der damit verbundenen Risikoüberwachung betraut. Mit Datum 06.07.2007 wurden vom Stiftungsrat die neuen Investitionsrichtlinien, welche von der Gesellschaft vorgeschlagen und im Geschäftsjahr 2008 zur Gänze übernommen werden, zugestimmt.

~~~



## BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUR BILANZ ZUM 31.12.2009

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren des Stiftungsrates,

gemäß Vorgabe des Art. 52 des Statuts unterbreiten wir Ihnen unseren Bericht zur Bilanz des Geschäftsjahres 2009, die vom Verwaltungsrat erstellt und von diesem in seiner Sitzung vom 23.03.2010 genehmigt wurde.

Die Bilanz wurde nach den Schemata und Angaben erstellt, die im Richtlinienenerlass des Schatzministeriums vom 19. April 2001, auf den sich das Führungsdekret des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen vom 13 April 2010 berufen hat, enthalten sind.

Es wird festgehalten, dass in der Bilanz zum Vergleich die Daten des vorhergehenden Geschäftsjahres geliefert werden, diese wurden, wo notwendig, entsprechend angeglichen.

Zusammenfassend weist dieses Dokument folgende Daten auf:

| <b>VERMÖGENSAUFSTELLUNG</b>                                                                     |               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Summe Aktiva                                                                                    | € 781.365.372 |
| Summe Passiva abzüglich des Vermögens                                                           | € 70.018.482  |
| Nettovermögen                                                                                   | € 711.346.890 |
| <b>ORDNUNGSKONTEN</b>                                                                           |               |
|                                                                                                 | € 339.879.312 |
| <b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>                                                              |               |
| Dividenden und ähnliche Erträge                                                                 | € 12.880.541  |
| Zinsen und zinsähnliche Erträge                                                                 | € 6.557.794   |
| Abwertungen u. Verluste aus dem Handel von nicht dem Anlagevermögen zugeord.<br>Finanzprodukten | € (3.059.723) |





|                                                                            |          |                   |
|----------------------------------------------------------------------------|----------|-------------------|
| <i>Sonstige Erträge</i>                                                    | €        | 15.034            |
| <i>Außerordentliche Erträge</i>                                            | €        | 392.009           |
| <b>Summe</b>                                                               | <b>€</b> | <b>16.785.655</b> |
| <i>Aufwendungen</i>                                                        | €        | (2.220.930)       |
| <i>Außerordentliche Aufwendungen</i>                                       | €        | -                 |
| <i>Steuern</i>                                                             | €        | (100.589)         |
| <b>Überschuss des Geschäftsjahres</b>                                      | <b>€</b> | <b>14.464.136</b> |
| <i>Rückstellung auf die Pflichtrücklage</i>                                | €        | (2.892.828)       |
| <i>Rücklage auf den Fonds für die ehrenamtliche Tätigkeit</i>              | €        | (385.710)         |
| <i>Rückstellungen auf Fonds für die Stiftungstätigkeit</i>                 | €        | (9.015.978)       |
| <i>Rückstellungen auf die Rücklagen zur Sicherungen der Vermögenswerte</i> | €        | (2.169.620)       |
| <b>Restüberschuss</b>                                                      | <b>€</b> | <b>0</b>          |

*Wir haben die Bilanz laut Vorgaben des erwähnten Richtlinienerrlasses und des Zivilgesetzbuches sowie unter Berücksichtigung der nationalen Buchhaltungsgrundsätze, soweit anwendbar, geprüft und können folgendes bescheinigen:*

- die Bilanz entspricht den Ergebnissen der Buchaufzeichnungen;*
- der Anhang enthält die vom Richtlinienerrlass vorgesehenen Angaben;*
- die Bewertungskriterien entsprechen dem Prinzip der Vorsicht und der Kontinuität, unter Einhaltung der geltenden Vorschriften, und sind im Anhang zur Bilanz ausreichend erläutert*
- im Gegensatz zum vorhergehenden Geschäftsjahr wurde für die Bewertung der nicht dem Anlagevermögen zugordneten Finanzprodukte nicht das GD 185/2008 (Wiederbebestätigt mit Dekret vom 28.7.2009) beansprucht, welches für die Bilanzbewertung die Verwendung des Ankaufs- und nicht des Marktwertes ermöglichte. Somit sind im Geschäftsjahr 2009 alle nicht gebundenen Wertpapiere zum Marktwert ausgewiesen.*

*Insbesondere weist der Aufsichtsrat auf Folgendes hin:*



- *der Posten „ Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen“ weist außer den Rückstellungen des Steuerfonds auch jene Rückstellung, welche aus Vorsichtsgründen für eine eventuelle Abwertung der Beteiligung an der Cassa Depositi e Prestiti in der Rücktrittsfase (15.12.09), oder einer Konversion der privilegierten Aktien in normale Aktien gebildet wurde, aus; für die Abwertung der Ausfalls-Obligation Landsbanki Isl (Default), verfallen am 21.12.2009, wurde die Ende 2008 getätigte Rückstellung über einen Betrag von 3.1000.000 € im Fonds für Risiken und Abwertungen der Finanzanlagen, im Ausmaß von 2.553.930 € in Anspruch genommen. Die Obligation scheint weiterhin zum voraussichtlichen Mindestrealisierungswert in Höhe von 270.000 € in der Bilanz auf. Der Restbuchwert des Fonds über € 546.070 betrifft die Aktie Fortis welche weiterhin als Problemfall behandelt wird.*
- *Aktive Rechnungsabgrenzungen: diese wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, unter Berücksichtigung der kompetenzmäßigen Zuordnung berechnet und setzten sich hauptsächlich aus den Zinsen des Zuständigkeitszeitraumes zusammen, die auf die direkt verwalteten Obligationen berechnet*
- *Beschlossene Förderbeiträge: dieser Posten zeigt die von den Stiftungsorganen beschlossenen, dem institutionellen Auftrag entsprechenden Beiträge zu Gunsten von bestimmten Begünstigten auf, die innerhalb des Jahresabschlusses noch nicht ausgezahlt wurden*

*Der Überschuss des Geschäftsjahres in Höhe von € 14.464.136, soll wie folgt zugewiesen werden:*

- *Rückstellung von € 2.892.828 auf die Pflichtrücklage gemäß Art, 8, Abs. 1, Buchst. c) der gesetzvertr. Verordnung Nr. 153 vom 17. März 1999 , in Höhe von 20% des Überschusses, so wie vom Führungsdekret des Wirtschafts- und Finanzministeriums vom 13. April 2010 vorgegeben;*
- *Rückstellung von € 2.169.620 auf die Rücklage zur Sicherung des Vermögens, um den langfristigen Erhalt des Vermögenswertes zu gewährleisten. Für das zum 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde die Rückstellung, da es keine vorhergehende Verluste gab, im Höchstausmaß von 15% vorgenommen, wie vom Generaldirektor des Schatzamtes festgesetzt ;*
- *Rückstellung von € 385.710 auf den Fonds für die ehrenamtliche Tätigkeit gemäß Art. 15, Absatz 1, des Ges. 266/91, sowie Urteil des Verwaltungsgerichtshofs TAR Lazio Nr. 4323 vom 1/6/2005 und dem Rahmenabkommen vom Oktober 2005 zwischen dem Volontariatswesen und den Stiftungen auf nationaler Ebene;*



- Rückstellung von € 6.200.000 auf den Fonds für Förderungen in den vorrangigen Förderbereichen; dem Fonds wurden darüber hinaus Rückbuchungen im Ausmaß von über 2.082.175 € für beschlossene aber nicht genutzte Förderbeiträge gutgeschrieben, die für die Fördertätigkeit im Jahr 2010 beansprucht werden und somit zur Deckung des Tätigkeitsplanes (Budget) 2010 dienen;
- Rückstellung auf „andere Fonds“ für € 385.710 (Einheitsprotokoll vom 5.10.2005);
- € 1.100.000 Rückstellung auf den Fonds für andere Statutbereiche;  
Rückstellung von 1.330.268 € auf den Fonds zur Stabilisierung der Fördertätigkeit für das Jahr 2010

*Demnach beläuft sich der Restüberschuss auf Null.*

*Das Programm für die Inanspruchnahme dieser Fonds wird kurz in der Auftragsbilanz erläutert.*

*Hinsichtlich der begleitenden Unterlagen zur Bilanz wird bescheinigt, dass der Wirtschafts- und Finanzbericht die vom Punkt 12.2 des erwähnten Richtlinienerrlasses verlangten Informationen enthält.*

*Die Auftragsbilanz zeigt den aktuellen Rechenschaftsbericht über die beschlossenen und ausgezahlten Förderbeiträge sowie die sonstigen Informationen auf, die vom Punkt 12.3 des Richtlinienerrlasses vorgegeben sind.*

*Im Verlauf des Geschäftsjahres haben die Aufsichtsräte alle vorgeschriebenen periodischen Überprüfungen vorgenommen, und die verwaltungsmäßige und buchhalterische Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsgebarung festgestellt.*

*Der Aufsichtsrat teilt die Überlegungen, die der Verwaltungsrat im Anhang formuliert hat, sowie die Vorschläge, die der Verwaltungsrat hinsichtlich der Zweckbestimmung des Überschusses des Geschäftsjahres 2009 getroffen hat und befürwortet demnach die Genehmigung der Abschlussbilanz zum Geschäftsjahr 2009.*

*Bozen, am 13. April 2010*

*DER AUFSICHTSRAT*

*Rag. Rudolf Stocker*

*Dr. Alfred Baumgartner*

*Dr.. Alessandro Podini*



**KPMG S.p.A.**  
**Revisione e organizzazione contabile**  
 Via della Rena, 20  
 39100 BOLZANO BZ

Telefono 0471 324010  
 Telefax 0471 301739  
 e-mail it-Imaudit@kpmg.it

## Relazione della società di revisione

Al Consiglio di Amministrazione della  
 Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano

- Abbiamo svolto la revisione contabile del bilancio d'esercizio della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano (di seguito la "Fondazione") chiuso al 31 dicembre 2009. La responsabilità della redazione del bilancio in conformità alle norme del Decreto Legislativo 17 maggio 1999 n. 153 e dell'atto di indirizzo emanato dall'Autorità di Vigilanza in data 19 aprile 2001 che ne disciplinano i criteri di redazione compete agli amministratori della Fondazione. E' nostra la responsabilità del giudizio professionale espresso sul bilancio e basato sulla revisione contabile svolta a seguito di incarico conferitoci a titolo volontario. La presente relazione, pertanto, non è emessa in base ad obbligo di legge.
- Il nostro esame è stato condotto secondo i principi di revisione emanati dal Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti Contabili e raccomandati dalla Consob. In conformità ai predetti principi, la revisione è stata pianificata e svolta al fine di acquisire ogni elemento necessario per accertare se il bilancio d'esercizio sia viziato da errori significativi e se risulti, nel suo complesso, attendibile. Il procedimento di revisione comprende l'esame, sulla base di verifiche a campione, degli elementi probativi a supporto dei saldi e delle informazioni contenuti nel bilancio, nonché la valutazione dell'adeguatezza e della correttezza dei criteri contabili utilizzati e della ragionevolezza delle stime effettuate dagli amministratori. Riteniamo che il lavoro svolto fornisca una ragionevole base per l'espressione del nostro giudizio professionale.

Per il giudizio relativo al bilancio dell'esercizio precedente, i cui dati sono presentati ai fini comparativi secondo quanto richiesto dalla legge, si fa riferimento alla relazione da noi emessa, a seguito di incarico conferito a titolo volontario, in data 24 aprile 2009.

- A nostro giudizio, il bilancio d'esercizio della Fondazione al 31 dicembre 2009 è conforme alle norme del Decreto Legislativo 17 maggio 1999 n. 153 e dell'atto di indirizzo emanato dall'Autorità di Vigilanza in data 19 aprile 2001 che ne disciplinano i criteri di redazione; esso pertanto è redatto con chiarezza e rappresenta in modo veritiero e corretto la situazione patrimoniale e finanziaria e il risultato economico della Fondazione per l'esercizio chiuso a tale data.

Bolzano, 26 aprile 2010

KPMG S.p.A.

Vito Antonini  
 Socio

Società per azioni  
 Capitale sociale  
 Euro 7.470.000,00 i.v.  
 Registro Imprese Milano e  
 Codice Fiscale N. 02709520158  
 R.E.A. Milano N. 512857  
 P.A. N. 02709500159  
 Sede legale: Via Vitor Pisani, 25  
 20124 Milano MI

KPMG S.p.A., an Italian limited liability share capital company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International, a Swiss cooperative.